

SCHWÄBISCHES TAGBLATT

C 1

SAMSTAG, 15. JANUAR 1949

ÜBERPARTEILICHE ZEITUNG FÜR WÜRTTEMBERG UND HOHENZOLLERN

5. JAHRGANG / NUMMER 6

Gebietsforderungen im Westen

LONDON. Der Sachverständigenausschuß der „Sechs“ (USA, Großbritannien, Frankreich und die Beneluxstaaten), der mit der Überprüfung der territorialen Forderungen Belgiens, Hollands und Luxemburgs auf westdeutsche Gebiete betraut wurde, hat nunmehr seinen Bericht den zuständigen Regierungen zugehen lassen. Äußerungen zuständiger Kreise ist zu entnehmen, daß die Forderungen der Beneluxstaaten als begründet angesehen werden.

Von Seiten der amerikanischen Militärregierung wurde zu dieser Frage geäußert, alle neuen Veränderungen der deutschen Grenzen, die vor Abschluß eines Friedensvertrags mit Deutschland vorgenommen würden, trügen nur einen vorläufigen Charakter. Auch die Unterstellung des Saargebiets unter französische Verwaltung gehöre dazu. Es sei damit zu rechnen, daß die Regierung der USA „einigen geringfügigen Grenzabgrenzungen“ zustimmen, einem Teil der vorgeschlagenen Gebietsabtretungen jedoch ablehnend gegenüberstehen werde.

Wadisendes Chaos in China

Nanking beschossen / Kommunistische Verhandlungsbedingungen

NANKING. Meldungen aus Nanking besagen, daß die kommunistische Artillerie den einzigen Flugplatz in der Nähe von Nanking mit Granatwerfern beschossen und dadurch teilweise unbrauchbar gemacht habe. Auch das Zentrum der Stadt sei zeitweise unter Granatwerferbeschuß gelegen.

Die wichtige nordchinesische Industriestadt Tientsin scheint nunmehr endgültig für die Nationalregierung verloren zu sein. Uebergabeverhandlungen waren bereits in den letzten Tagen im Gange. Von kommunistischer Seite wird allerdings die bedingungslose Uebergabe gefordert.

Nanking und das gesamte nationalchinesische Gebiet durchschwirren widersprechende Gerüchte über die Absichten Marshall Tschiangkai-sheks. Fest steht, daß sein viermotoriges Flugzeug seit einigen Tagen startbereit gehalten wird und die Besatzung sich ständig zur Verfügung halten muß. Man hält es für wahrscheinlich, daß Tschiangkai-shek abdanken und unmittelbar danach das Land verlassen wird, falls die Vermittlungsaktion um die vier Großmächte gebeten wurden, scheitern sollte.

Die nationalchinesische Regierung hat am Mittwoch sämtliche Beamte der Nankingregierung aufgefordert, Nanking zu verlassen und sich nach Süden abzusetzen. Chinesische Kreise sagen aus, der militärische und finanzielle Zusammenbruch der Nationalregierung habe eine derartige Geschwindigkeit angenommen, daß die Katastrophe auch ohne jeden direkten kommunistischen Angriff auf Nanking in Kürze zu erwarten sei.

Der Kontrollrat beschloß, für die sofortige

Erfolgreiche Aussprache in London

Die Besprechungen Robert Schumans mit Bevin

LONDON. Der französische Außenminister Robert Schuman, der am Donnerstagmorgen um 8 Uhr in London eingetroffen und von dem britischen Außenminister Bevin auf dem Bahnhof begrüßt worden war, hat am Donnerstag und Freitag mit seinem englischen Kollegen ausgedehnte Besprechungen gehabt. Sie haben am Donnerstag insgesamt sieben Stunden gedauert und am Freitag bis zum Abschluß nochmals mehrere Stunden.

An den Besprechungen nahmen außer den Ministern noch teil: Der britische Botschafter in Paris, Sir Harvey, der stellvertretende britische Unterstaatssekretär, Sir Kirkpatrick, der erste Privatsekretär Bevins und Fachmann für europäische Angelegenheiten, Frank Roberts, der französische Botschafter in London, Massigli, der Generaldirektor für politische Angelegenheiten Couve de Murville und der Leiter der Abteilung für europäische Angelegenheiten im Quai d'Orsay Emile Paris.

Bis zum Abschluß wurde über den Verlauf der Besprechungen vollständiges Stillschweigen bewahrt. Doch wurde sowohl von englischer als auch von französischer Seite bestätigt, daß die deutsche Frage und die der europäischen Union, die im Zusammenhang werden müßten, an erster Stelle gestanden hätten. In der europäischen Frage scheint der Unterschied zwischen der französischen und britischen Auffassung weniger den Kern des Problems betreffen zu haben als vielmehr die Art und Weise, wie diese europäische Union aufgebaut werden soll. Bevin hatte zu diesem Zweck in den Weihnachtstagen einen Kompromißentwurf ausgearbeitet. Der Atlantikpakt ist ein weiterer wichtiger Punkt der Besprechungen gewesen, wobei es vor allem darum ging, die Sicherheitszone im Mittelmeer festzulegen. Die Frage der Einbeziehung Italiens in den Pakt und die Form, in der die Sicherheit Nordafrikas im Zusammenhang mit dem Problem der italienischen Kolonien garantiert werden könnte, wurde eingehend besprochen.

Man ist von beiden Seiten an die Besprechungen mit dem besten Willen herangegangen. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen London und Paris, die im vergangenen Jahr verschiedentlich aufgetaucht waren, hatten in der öffentlichen Meinung eine stetig wachsende Unruhe hervorgerufen. Deshalb haben es die beiden Außenminister sich angelegen sein lassen, die vorhandenen Unterschiede in der Auffassung nach Möglichkeit auszugleichen. Auch der für Ende Januar angekündigte Besuch des britischen Wirtschaftsministers Cripps in Paris dient dem gleichen Zwecke. Ungeklärt ist bisher noch, wie weit es bei den Besprechungen bereits gelungen ist, auch im Nahen Osten und in Südostasien eine gemeinsame politische Linie zu finden. Auf jeden Fall ist bei den Besprechungen in den wichtigsten Fragen zwischen London und Paris eine weitgehende Übereinstimmung erzielt worden.

Scharfes Dementi an englische Adresse

USA lehnen Verantwortung für britische Erkundungsflüge in Palästina ab / Bevin gefährdet

WASHINGTON. Das Staatsdepartement der USA wies am Donnerstag in einem in scharfem Ton gehaltenen Dementi jegliche Verantwortung für die britischen Erkundungsflüge im Grenzraum von Ägypten und Palästina zurück und stellte sich damit in einen gewissen Gegensatz zur Darstellung der Lage, die das britische Außenamt am Tage zuvor veröffentlicht hatte. Daß die Erkundungsflüge auf Ersuchen der amerikanischen Regierung ausgeführt worden seien, wurde als „unwahr“ bezeichnet.

Scharfe Kritik erfährt die britische Nahostpolitik außerdem durch Senatoren der USA, die u. a. erklärten: „Wenn Bevin einen Zwei-

schenfall suchte, so konnte er keine bessere Methode wählen. Die Vermutung liegt nahe, daß Bevin tatsächlich die Absicht hat, einen größeren Zwischenfall hervorzurufen, um Israel einzukreisen zu können.“

In London selbst nimmt die Kritik an der britischen Palästina-Politik und dabei insbesondere an Bevin zum Teil recht scharfe Formen an. Man spricht von Meinungsverschiedenhei-



Großbritannien hat in Akaba auf Ersuchen König Abdullahs Truppen stationiert. Die Lage dieses Hafens am Roten Meer spiegelt den Ernst der britischen Intervention in Palästina wider.

ten im britischen Kabinett und will wissen, daß Bevins Stellung selbst so gefährdet gewesen sei als gerade jetzt im Zusammenhang mit dem Vorgehen in Palästina.

Seit Mittwoch sind britische Truppenverbände mit der Aushebung von Gräben und der Befestigung ihrer Stellungen beim Hafen Akaba am Schwarzen Meer beschäftigt.

Auf der Insel Rhodos haben die Friedensverhandlungen zwischen Ägypten und Israel in Anwesenheit des UN-Vermittlers Bunche begonnen.

dieser ersten Sitzung erfolgte die Wahl des Präsidiums. Danach wurde Prof. Reuter wiederum als Oberbürgermeister gewählt.

Skandinavien in Schwierigkeiten

STOCKHOLM. Schweden, Norwegen und Dänemark haben ihre Gesandten in Washington, London, Paris und Moskau zur Berichterstattung in ihre Hauptstädte zurückberufen. Diese Maßnahme wurde im Hinblick auf die für 29. Januar vorgesehene zweite skandinavische Konferenz beschlossen. Die Botschafter werden an der Konferenz, die sich erneut mit dem schwedischen Vorschlag eines skandinavischen Regionalpakts und der Stellung der nordischen Staaten zum Atlantikpakt befassen wird, teilnehmen.

„Kein Gedanke an Rache oder Vergeltung“

Außenminister Schuman über Frankreichs Deutschlandpolitik

PARIS. Der französische Außenminister Robert Schuman erklärte in einem Interview, das er dem Vertreter der Nachrichtenagentur Südens gewährte, zu dem Ruhrstatut, daß er die deutsche Reaktion erwartet habe. Die Masse der Bevölkerung übersehe aber die erzielten Fortschritte. Er fuhr dann fort: „Die führenden politischen Kreise haben jedoch, und dies ist sehr zu begrüßen, die Sachlage nüchtern und objektiver beurteilt. Es sind noch keine vier Jahre seit dem Ende des Krieges verstrichen, und schon ist aus unserer Politik jeder Gedanke von Rache oder Vergeltung verschwunden. Eine Erkenntnis hat sich durchgesetzt: Alle Nationen sind schicksalsverbunden im Aufbau einer neuen Welt. Unser Ziel ist vor allem die Eingliederung aller europäischen Staaten in einen Zweckverband, der allen Beteiligten wirtschaftliche Gesundheit und politische Sicherheit verschaffen soll. Nun aber kann ein solches Ziel nur schrittweise erreicht werden. Wäre es im Jahre 1923 vorstellbar gewesen, daß damals die Alliierten zum Wiederaufbau Deutschlands beigetragen hätten?

Dean Acheson wird geprüft

WASHINGTON. Im Verlauf seiner wöchentlichen Pressekonferenz versicherte Präsident Truman einmal mehr seine Bereitschaft, Generalissimo Stalin in Washington zu empfangen.

Der außenpolitische Ausschuß des amerikanischen Senates begann am Donnerstag mit der Befragung Dean Achesons im Zusammenhang mit seiner Ernennung zum Außenminister der USA. Das Schwergewicht der Untersuchung liegt bei Achesons Ansichten über die Sowjetunion. Acheson wies darauf hin, daß Truman selbst die außenpolitische Linie der USA bestimme.

Türkisches Kabinett zurückgetreten

ANKARA. Am Freitagmorgen ist das Kabinett Hasansaka zurückgetreten. Der Grund für den Rücktritt scheint in Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Regierung über die Innenpolitik zu bestehen.

Was ist Europa?

W.G. Das Londoner Gespräch zwischen Bevin und Schuman drehte sich um die Frage, was eigentlich Europa sei, was man unter diesem Begriff an der Thematik, was an der Seine verstehe und auf welche Art das besiegte Deutschland ihm eingefügt werden könne.

Eine besonders für uns Deutsche verhängnisvolle Entscheidung war durch die Londoner Viererkonferenz im Herbst 1947 gefallen. Marshall faßte ihr Ergebnis in das bittere Wort zusammen, man habe sich nicht einigen können, „was Deutschland sei“. Die Sowjets meinten mit der „deutschen Einheit“ nichts anderes als kommunistische Gleichschaltung nach dem Muster der östlichen „Volksdemokratie“. Die Westmächte begannen, nachdem eine Viererverwaltung des gesamten deutschen Gebietes auf der Basis der Potsdamer Beschlüsse unmöglich geworden war, ihre Zonen nach eigenen Gedanken zu organisieren.

Als der amerikanische Kongreß im Frühjahr 1948 den Marshallplan genehmigte, geschah dies unter der Voraussetzung, daß England die Führung zur Bildung einer wirtschaftlichen und politischen Einigung Europas übernehme. Darin haben sich die Amerikaner getäuscht. Walter Lippmann schrieb nach der Beendigung einer Europareise kürzlich in der „New York Herald Tribune“, die Briten hätten zwar versucht, sich als Europäer zu fühlen, aber sie wüßten nun, daß sie es nicht könnten. Er schlägt deshalb vor, daß man Frankreich die erste Rolle im europäischen System übertrage.

In der Tat: Während die Londoner Empfehlungen vom 7. Juni 1948 über die Schaffung eines einheitlichen Westdeutschland in Paris noch fast als ein anglo-amerikanisches Diktat empfunden worden waren, während der Quai d'Orsay am 16. November bei den Regierungen Großbritanniens und der Vereinigten Staaten noch offen gegen die Uebertragung der Ruhrindustrie in deutsche Treuhänderschaft protestiert hatte, ist es Frankreich vor allem auf der anschließenden Londoner Viererkonferenz gelungen, mit amerikanischer Unterstützung erhebliches Terrain zu gewinnen. Das am 28. Dezember veröffentlichte Ruhrstatut befriedigte in Paris. Man gewinnt den Eindruck, als habe das Erstaunen über die verhältnismäßig rasche wirtschaftliche Erholung Westdeutschlands, als habe ein gemeinsamer Schock vor der Potenz der deutschen Arbeitskraft Großbritanniens und Frankreich wieder zusammengeführt.

Am Vorabend seiner Abreise nach London hat jetzt der französische Außenminister in der Pariser Zeitung „Le Monde“ sowie in seinem Südens-Interview — dort eindringlicher, hier verdächtig — vor einem „unzeitgemäßen Nationalismus“ gewarnt, aber auch versichert, daß sich Frankreich in seiner Deutschlandpolitik von gutgemeinten, konstruktiven Ideen leiten lasse und unablässig an dem Zustandekommen einer europäischen Gemeinschaft arbeite. Die Besonnenen unter den Deutschen werden diese Worte begrüßen.

Das Verhältnis zwischen Deutschland und den Westmächten ist schon deshalb immer noch Schwankungen unterworfen, weil diese sich selbst über den Charakter der Organisation Europas noch nicht einig sind. Durch den Brüsseler Pakt vom 17. April 1948, der die Westunion begründete, wurde ein aus den fünf Außenministern Englands, Frankreichs und der Beneluxstaaten bestehender Konsultativrat eingesetzt, der vierteljährlich zusammentritt. Dieses Komitee hatte sich am 16. Dezember auf den 6. Januar vertagt, trat aber an diesem Datum auf ausdrückliche Bitte Bevins nicht mehr zusammen, was in Paris außerordentliche Enttäuschung hervorrief. Schon der Ende November bekannt gewordene britische Vierjahresplan hatte die französische Wirtschaft sehr verstimmt. Ob es Schuman und Bevin gelungen ist, eine tragfähige Grundlage für die gemeinsame Europaarbeit zu schaffen, wird die kommende Konferenz des Konsultativrates zeigen. Die Labourregierung befürchtet offensichtlich, daß im Falle der Annahme des Superparlamentsplanes auch Vertreter von Parteien, die ihr nicht genehm sind, wie z. B. Churchill, einen derartigen Einfluß auf die Gestaltung der europäischen Föderation gewinnen könnten, daß sie sich ihm unter dem Druck der öffentlichen Meinung schließlich selbst beugen müßten.

Seit dem 20. Juli nahmen amerikanische und kanadische Vertreter an den Sitzungen des ständigen Militärausschusses der Westeuropäer teil. Am 29. November haben die Brüsseler Paktstaaten ihre Atlantikpaktentwürfe in Washington und Ottawa überreicht. Man weiß in London und Paris sehr wohl, daß man bei der Verteidigung Westeuropas ebenso auf die amerikanischen Waffen angewiesen ist, wie beim wirtschaftlichen Wiederaufbau auf die amerikanischen Dollars.

Mit Recht schreibt Lippmann, der einzige wirkliche Schutz Europas bestehe in der Tatsache, daß die Rote Armee bei einem Vormarsch nach Westen auf die amerikanischen Besatzungstruppen in Deutschland stoßen und damit die gesamte Macht der Vereinigten Staaten gegen sich in Bewegung setzen würde. England und in noch höherem Maße Frankreich haben im Vergleich zu Rußland und Amerika ihre alte Bedeutung als Weltmacht eigenen

Bewichts verloren. Sie müßten deshalb einleben, daß sie ihre traditionelle Europapolitik — die englische heißt: Gleichgewicht, die französische: Hegemonie — nicht mehr durchführen können, sondern daß sie sich auf ein Mittelamt beschränken müßten, das gleichsam die amerikanische Macht ins Europäische überträgt. Einer solchen Übertragung bedürfen die Nationen Europas dringend, denn wenn ihnen das reiche Amerika liberaler entgegenkommen mag, sie wissen doch, daß ihnen England und Frankreich, dieses vielleicht noch mehr, nicht nur geographisch, sondern geistig und seelisch näher stehen.

Der führende englische Historiker der Gegenwart, Arnold Toynbee, warnt in seinem neuesten Werk „Civilisation on Trial“ vor der Utopie der „Vereinigten Staaten von Europa“ als einer „Dritten Macht“. Diese könnten vielmehr nur gedeihen, wenn sie sich in einer größeren atlantischen Gemeinschaft mit Africa und den beiden Americas zur Bewahrung der abendländischen Kultur vereinigen. Dies ist vielleicht die bescheidenste und zugleich anspruchsvollste Beantwortung der Frage, was Europa sei.

Dibelius Vorsitzender der EKD

BIELEFELD. Die Synode der Ev. Kirche in Deutschland (EKD) wählte am Mittwoch Bischof D. Dr. Dibelius, Berlin, zum Vorsitzenden des Rats der EKD. Dem neuen Rat der EKD gehören außerdem an: Landesbischof D. Hahn, Dresden, Prälat Dr. Hartenstein, Stuttgart, Oberkirchenrat Lic. Herdrich, Hamburg, der Präses der Synode der Provinz Sachsen, Dr. Kreybig, Magdeburg, Landesbischof D. B. Lilje, Hannover, Landesbischof D. Meiser, München, Kirchenpräsident D. Niemöller, Frankfurt, Pastor Lic. Niesel, Dornap-Schöller, Rheinland, der Moderator des Rat. Bundes für Deutschland, Univ.-Prof. Dr. Smend, Göttingen, Oberbürgermeister D. Dr. Keinemann gehört als Präsident der Synode automatisch dem Rat an. Die Wahl der Bischöfe Dibelius und Lilje erfolgte einstimmig, während die übrigen Ratmitglieder die notwendige Zweidrittelmehrheit erhielten.

Der neue Vorsitzende Bischof D. Dr. Otto Dibelius ist geboren am 18. Mai 1880 in Berlin. 1925 wurde er Generalsuperintendent der Kurmark, 1945 Bischof von Berlin, seit 1946 gehört er dem Rat der Evang. Kirche Deutschlands an. Im Kirchenkampf stand er an leitender Stelle der Bekennenden Kirche. Er mußte in dieser Zeit häufig Verhöre und Hausdurchsuchungen sowie wiederholte Verhaftung durch die Gestapo über sich ergehen lassen.

Max Reiman muß vors Militärgericht

BONN. Max Reiman, der Vorsitzende der Kommunistischen Partei in Westdeutschland, erhielt eine Vorladung des Gerichts der britischen Kontrollkommission in Düsseldorf. Er wird beschuldigt, Personen diskriminiert zu haben, die der Militärregierung oder den alliierten Mächten Hilfe geleistet hätten oder noch leisten könnten. Reiman habe in einer Versammlung geäußert, deutsche Politiker, die bereit seien, am Ruhrstatut mitzuarbeiten, brauchten sich nicht zu wundern, wenn sie vom deutschen Volk als Quälengel angesehen würden.

Nordrhein-Westfalen federführend

DÜSSELDORF. Der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Karl Arnold, teilte Mitte der Woche dem Landtag von Nordrhein-Westfalen mit, daß im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten der Länder der drei Westzonen bis zur Einsetzung einer deutschen Bundesregierung die Federführung in allen Angelegenheiten des Ruhrstatuts gegenüber den Alliierten von seiner Regierung treuhänderisch übernommen werden sei. Es bestehe also kein Anlaß mehr, zu befürchten, daß die Ruhrbehörde ihre Arbeit aufnehme, ohne daß deutsche Stimmen gehört würden.

STUTTGART. Am Mittwoch erschien die „American Daily Times“. Diese Tageszeitung stellt das erste private amerikanische Zeitungunternehmen in Deutschland dar.

Ein Palais steht im Wege

Stuttgarter Baudenkmal und Verkehrsprobleme
Stuttgart gehörte von jeher nicht zu den reich mit Baudenkmalern gesegneten Städten. Was Dresden, was München, was Würzburg waren, war Stuttgart nie. Sein Zauber, ein unzerstörbarer Zauber glücklicherweise, lag schon immer in der Landschaft, die wie kaum einer Großstadt sonst mit Waldraus, Rebhängen und Gärten das ganze Stadtbild durchwächst und trägt. Auf diese naturhafte Gabe muß Stuttgart sich heute mehr denn je verlassen. Denn das wenige, was die Stadt an repräsentativen Bauwerken der Vergangenheit besaß, hat der Luftkrieg mit erschütternder Vollständigkeit zerstört oder zum mindesten doch schwer mitgenommen. Da ist die Stiftskirche, deren Sattelturm nur unter Lebensgefahr der ausführenden Handwerker durch Einbau eines Betonanteils gerade noch vor dem Einsturz bewahrt werden konnte. Da ist das Alte Schloß, eines der eigenwüchsigsten Profanbauwerke der deutschen Renaissance, dessen schäbster Schmuck, der notdürftig angelegte und nur lose mit der Grundmauer verbundene Arkadenhof, vom Luftdruck völlig zerstört wurde. Da ist der Schickhardtische Pringenbau, mit dem gemessenen vornehmen Profil seiner Fassade, eines der schätzenswertesten Beispiele der Spätrenaissance. Da sind die Akademie und das Neue Schloß, die mit gleicher Noblesse das 18. Jahrhundert vertreten, beide für das Auge ebenso wohltuend durch die frei ausschwingende Anlage wie durch die Eleganz der Maßverhältnisse. Und da sind endlich die zahlreichen Zeugnisse des Klassizismus, die zwischen 1830 und 1860 errichteten Bauten von Gottlieb Georg Barth, von Thaurer und Salucci, die Staatsgalerie, das Archiv und das Stockgebäude, das Wilhelmshaus, das Rathaus und die Villa Berg und schließlich das von Gaub entworfene Kronprinzenpalais, das den städtebaulichen Eckstein des Schloßplatzes bildet. Alles das ist nur noch als ausgeprägte Mauerreste, teilweise auch nur noch als Steinhaufen vorhanden.

Man wird fragen, ob diese Zeugen der Vergangenheit, die fast durchweg Staatsbesitz sind, sich nicht restaurieren lassen. Sie ließen sich wohl restaurieren, wenn die Mittel dafür flüssig zu machen wären. Aber der Staat ist arm und von den dringenden Aufgaben der Not völlig in Anspruch genommen. Es ist nicht einmal das

Wieder klare Luft in Bonn

Stufen des Grundgesetzes / Enormer Arbeitseifer des Parlamentarischen Rates

A. M. Bonn

Gute und böse Geister gehen um in Bonn, Beethovens Geburtsstadt. Auf dem Friedhof steht das Grabmal von Robert und Klara Schumann. Die Idylle des Ortes stimmt vernehmlich. Auf dem gleichen Friedhof, auf dem Robert Schumann begraben ist, liegen aber auch viele Generale. Bonn war ein beliebter Alterssitz pensionierter deutscher Generale, die ein wenig Potsdamer Luft an den Rhein brachten. Der Parlamentarische Rat hat sich davon nicht anziehen lassen, sondern zum erstenmal in einem deutschen Verfassungsentwurf geschrieben, daß niemand gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden darf. Auch ein Bekenntnis zu Europa wird in der neuen deutschen Verfassung stehen. Sie wird damit die erste und auch wohl noch einzige sein, die feierlich ihre Bereitschaft bekundet, Hoheitsrechte auf zwischenstaatliche Einrichtungen zu übertragen. Das alles sind erfreuliche Nuancen des Grundgesetzes, das vom Parlamentarischen Rat nun in der heiter-friedlichen Atmosphäre der Rheinstadt beraten wird.

Der gefährliche Konflikt um Dr. Adenauer, der in jeder anderen Situation zu den unangenehmsten Konsequenzen geführt hätte, wurde mit den humansten Versicherungen, daß man sich nichts Böses habe antun wollen, sang- und klanglos beigelegt. Dabei hatte man vorher von Mißtrauen gesprochen. Professor Karl Schmidts ausgleichende Art hatte alle gefährlichen Kurven scharf abgewunden. Mit besonderer Lebenswürdigkeit gratulierte er zu Beginn der ersten Sitzung nach dem Streik Präsident Dr. Adenauer zum 73. Geburtstag, den man fürwahr dem rüstigen CDU-Führer aus Rhododend nicht ansieht. Als Prof. Schmidt zwei Tage später als Vorsitzender des Hauptausschusses den kommunistischen Abg. Renner mit der gleichen freundlichen Verbindlichkeit zu seinem 56. Geburtstag beglückwünschte, meinte Renner bei großem Heiterkeitserfolg, daß es ihn ganz besonders freute, diesen Glückwunsch von der Stelle zu erhalten, die ihn gewöhnlich nur mit Ordnungsrufen hedekte. Je

länger die Verhandlungen des Parlamentarischen Rates andauern, um so mehr häufen sich die Geburtstagstage der Abgeordneten. Wenn aber das neuerdings eingeschlagene Tempo eingehalten wird, werden nicht alle Abgeordneten ihren Geburtstag während der Sitzungsperiode erleben.

Einen ideellen Tumult gab es hinter den Kulissen des Plenarsaals, als Läuse in die Pädagogische Akademie eingeschleppt waren. Sie waren mit einem noch aus Kriegszeit stammenden Strohsack eingeschleppt worden, den die Post in einem kleinen Nebenraum der Presse-Telephonzentrale für den Nachdienst habenden Beamten aufgelagert hatte. Der gute Mann hat wenig Ruhe gefunden. Als er am nächsten Tage um seine Versetzung bat und der diensttuenden Inspektorin seinen zerschundenen Arm als Beweisstück vorzeigte, erlaubte die lebenswürdige Vertreterin der Post, weil während der Mittagspause einige Journalisten sich just auf diesem Strohsack von den Strapazen der Vormittagssetzung ausgeruht hatten. Um eine völlige Verlesung des Parlamentarischen Rates zu verhindern, begaben sich die Betroffenen in die nächste Badeanstalt — das corpus delicti aber wurde dem Heizer überantwortet, der die ganze Menagerie vernichtete.

Nach den stürmischen Koalitionsstagen hat die Verfassungsväter ein enormer Arbeitseifer übermannt. Mit einem bisher unbekanntem Tempo wird beraten und beschlossen.

Kurze Pause in Bonn

BONN. Nach Beendigung der zweiten Lesung des Grundgesetzes im Hauptausschuß des Parlamentarischen Rates wird eine kurze Pause für interfraktionelle Besprechungen eintreten. Anschließend wird die dritte Lesung beginnen, die bis Ende des Monats abgeschlossen werden soll. Man rechnet damit, daß die zweite Lesung im Plenum auf jeden Fall bis Mitte Februar beendet sein wird. In seinen Sitzungen in der vergangenen Woche hat der Hauptausschuß in zweiter Lesung eine Reihe von Abschnitten zum größten Teil ohne ausschlaggebende Änderungen angenommen.

Nachrichten aus aller Welt

STUTTGART. Der ehemalige Adjutant des einstigen Gauleiters von Württemberg-Hohenzollern, Wilhelm Mürr, Robert Zeller, wurde von der Ludwigsburger Zentralberufungskammer in die Gruppe der Hauptschuldigen eingereiht und für drei Jahre in ein Arbeitslager eingewiesen.

STUTTGART. Ein Stuttgarter Kaufmann hat beim Amtsgericht Stuttgart gegen die Postverwaltung Klage wegen „Erpressung einer politischen Spende“ erhoben. Er forderte, daß die Post seine Briefe ohne die Zweipennig-Steuermarken „Molopteur Berlin“ befördere.

MÜNCHEN. Die Sprudkammer Weidheim stufte den ehemaligen Auslandspresseschef Hilfers, Dr. „Putzi“ Haufstaengel, in die Gruppe V der Entlasteten ein. Haufstaengel floh 1935 nach der Schweiz und ging von dort über England nach den USA, wo er Ratgeber von Präsident Roosevelt in Fragen der psychologischen Kriegführung gegen das „Dritte Reich“ wurde. Er lebt jetzt in Oberbayern und schreibt seine Memoiren.

ETAL. Die Mönche des bayerischen Klosters Etal haben wieder mit der Herstellung ihres bekannten Benediktiner-Likörs begonnen. Die Produktion war durch den letzten Krieg unterbrochen worden. Zubereitung und Auswahl der Kräuter ist nach wie vor Gehemnis der Mönche von Etal, wo man seit fast 600 Jahren Likör herstellt.

BÜCKEBURG. Der durch den Reichstagsbrandprozess bekannt gewordene ehemalige kommunistische Reichstagsabgeordnete Torsler ist Mitglied der SPD geworden. Anfang dieser Woche wurde er zum Bürgerdeputierten des Kulturausschusses der Stadt Bückeburg gewählt.

BOCHUM. Der Betriebsrat des Stahlwerks des „Bochumer Vereins“ gab bekannt, daß bisher vier Proben in der Gesehenschemiede durch Lockerung der Schrauben von ihrem Fundament gelöst worden seien. Die gelösten Versuchsanordnungen könnten jedoch innerhalb weniger Minuten wieder angebracht werden. Von britischer Seite wurde

erklärt, daß die deutschen Arbeiter, die die Auslieferung des Demontagebefehls verweigerten, unter Anklage gestellt würden.

HAMBURG. In der ersten Sitzung der Hamburger Bürgerschaft im neuen Jahr wurde bekannt gegeben, daß gemäß einem Schreiben der britischen Militärregierung die Immunität der Abgeordneten vor britischen Militärgerichten nicht gelte.

BREMEN. Seit 1945 sind nach einem Bericht des „Weser-Kurier“ zwischen 80- und 100.000 Angehörige der sowjetischen Besatzungsarmee in Deutschland nach dem Westen desertiert. Nach dieser Meldung sind 60 Prozent der Deserteure hohe Berufsoffiziere (24 Generale), Wissenschaftler und Spezialisten.

GIBRALTAR. Am Mittwoch trafen in Gibraltar 14 amerikanische Kriegsschiffe ein. Anlässlich der Ablösung der amerikanischen Geschwader im Mittelmeer würden in Gibraltar 35 amerikanische Kriegsschiffe zusammenkommen.

BELGRAD. Nach italienischen Zeitungsmeldungen sind in Jugoslawien insbesondere in der Herzegowina schwere Unruhen ausgebrochen. Belgrad selbst demontierte diese Nachrichten.

MOSKAU. Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR beschloß die Zusammenlegung der Ministerien für leichte Industrie und für Textilindustrie.

KAIRO. In Ägypten wurden im Jahr 1948 über 8 Tausend Optiken, Messer und andere Hausgeräte beschlagnahmt, die eingeschmuggelt worden waren. Eine Menge, die viermal so groß ist, als die Ausbeute solcher Aktionen in irgend einem Jahr der letzten zwei Jahrzehnte.

WASHINGTON. Nach Meldungen aus Washington hat sich Rußland mit der Rückgabe des USA-Kreuzers „Milwaukee“ zum 1. März einverstanden erklärt, falls sie bis zu diesem Zeitpunkt einen italienischen Kreuzer erhalten haben. Die „Milwaukee“ war einer der amerikanischen Schiffe, die Rußland teilweise für Kriegsdauer erhielt.

Geld für die notwendigsten Arbeiten da, um etwa das Neue Schloß vor weiterem Verfall zu behüten. Der Staatsgalerie genügt 20.000 DM, um sechs weitere Räume wieder ausstellungsfähig zu machen. Selbst diese verhältnismäßig geringe Summe ist nicht greifbar. Vor einem Vierteljahr hat sich unter dem Vorsitz des Stimmrichters Baron von Preussner der Galeriesverein gebildet, der das Geld auf dem privaten Spendenwege aufbringen will. Aber die Gaben fließen kärglich, die Schicht, die heute das große Geld verdient, hat offensichtlich andere Interessen, und die Staatsgalerie muß ihre Büder vorläufig weiterhin im Ludwigsburger Schloß aushängen. So geht es rundum. Die Erhaltung und Wiederherstellung der Stuttgarter Baudenkmalerei bleibt auf unabsehbare Zeit ein ungeklärtes Problem.

Der einzige Beitrag, den die Stadt selber zur Lösung dieses Problems erbracht hat, ist der Gedanke, eines dieser Baudenkmalere abzureißen. Es handelt sich sogar um eines der besser erhaltenen; um das Kronprinzenpalais. Die ZAS (Zentrale für den Aufbau Stuttgart) hat in ihrer Verlehrsplanung nämlich eine Ost-West-Achse, eine bisher fehlende direkte und ungebremste Verbindung zwischen westlichen und östlichen Stadtteilen vorgesehen. Vor diesem Plan baut sich das Kronprinzenpalais frontal wie eine Barriere auf. Denn die Ost-West-Achse soll durch eine geradlinige Verlängerung der vom Charlottenplatz herkommenden Planie über die Königstraße bis hinüber zur Schloßstraße geschaffen werden, wo dann das Postschloß an das Zeitliche zu sagen hätte. Der Plan ist auf den ersten Blick einleuchtend, aber bei näherem Zusehen ist er weder zwingend noch schön. Selbst wenn man mit den Stadtvätern anstimmt, daß der Verkehr sich in den nächsten zwei Jahren verdrängen werde, bleibt die Möglichkeit, von der Planie her mit einer kleinen Linkswendung in die beliebige erweiterungsfähige Kamelstraße einzuklinken, durchaus diskutabel. Auch Professor Bonatz, als er vor einem Vierteljahr Stuttgart besuchte, soll sich für diese Möglichkeit ausgesprochen haben. Daß der Autofahrer dabei mit der Geschwindigkeit herunter muß, kann auch für die ZAS kein Einwand sein. Denn an anderer Stelle (Schiller-, Ecke Neckarstraße) plant sie ein Rondell ausdrücklich mit dem Ziel, im Stadttümmern zum Abstoppen der Geschwindigkeit zu zwingen. Davon abgesehen,

ließen sich zwei andere Wege vom Osten nach dem Westen vielleicht verlockender gestalten: der durch die Schillerstraße am Bahnhof vorbeiführende und der nach der anderen Seite dem Zuge von Edinger, Eberhard-, Fritz-Ellens- (früher Garten-) Straße folgende Weg. Diese Betonung würde einer modernen Verkehrsplanung viel besser entsprechen. Überall sonst in der Welt ist man bestrebt, den Verkehr aus dem Stadtkern herauszuheben — in Berlin plant man einen Ringverkehr um die City, in London geht man damit unter die Erde — warum will man gerade in Stuttgart den erwarteten Weltverkehrsverkehr von vornherein gesammelt durch das Herz der Stadt jagen?

Bei all dem war vom Kronprinzenpalais noch gar nicht die Rede. Daß es als Spätling des Klassizismus (1846) kein unersetzlicher Bau ist, darüber ist man sich klar. Daß es als Zeuge einer soliden und repräsentativen Bauweise gleichwohl erhaltenwert ist, darüber ist man sich jedoch ebenfalls klar. Da so viele Argumente, die außerhalb des Gebäudes liegen, gegen die Lösung sprechen, der es zum Opfer fallen soll, so läßt sich vielleicht auch noch Klarheit darüber erzielen, es ist nämlich zu erhalten. Das letzte Wort hat das Innenministerium, denn die Stadt das in städtischem Besitz befindliche Wilhelmshaus zum Tausch angeboten hat. Wird es das Wort einer Instanz sein, die Sinn dafür besitzt, daß man die Dinge, die die Würde des Alters und der Tradition haben, nicht ohne weiteres einem momentanen Bedürfnis zum Opfer bringt?

Kulturelle Nachrichten

Das Staatliche Hochschulinstitut für Musikziehung Trossingen nimmt für das Sommersemester noch einige Studenten der Musik auf. Die Studienfächer sind: Komposition, Dirigieren, Gesang, Klavier, Orgel, Violine, Viola, Violoncello, Theorie, Arbeitskreise für alte und neue Musik, rhythmische Körperbildung und Tanz, in den Abteilungen Privatmusik, künsl. Hilfe, Schulmusik, Kirchenmusik. Anmeldefrist: 15. 2. 1949. Anmeldungen und Anfragen an den Sekretariat des Instituts, Trossingen, Lohstraße 22.

In Stuttgart wurde nach dem Lustspiel „Froh und verübt“ ein zweiter Film aufgeführt, dessen Herstellung sich über das Kriegsende hin

Das Schicksal der Entflohenen

et. Als vor kurzem Frankreich offiziell mitteilte, daß die Rückführung deutscher Kriegsgefangener aus Frankreich nach Deutschland nunmehr abgeschlossen sei, wurden auch die über 80.000 erwählt, die aus der Kriegsgefangenschaft entflohen. Hinzu kommen noch eine Reihe weiterer Fälle, in denen die Entlassung gleichfalls auf nicht ganz regulären Wege erfolgt zu sein scheint. Sie irren zum Teil noch ohne Wohnsitz und Arbeitsplatz umher, weil ihnen die notwendigen Papiere fehlen.

Die hier Genannten sind, besonders wenn sich ihr Wohnsitz in der französischen Zone befindet, begrifflicherweise in einer nicht gerade angenehmen Situation, zumal ihnen bekannt ist, daß die französische Sicherheitspolizei an Hand eines Fahndungsblatts über ihre Namen verfügt und sie daher festnehmen, nach Frankreich zurücktransportieren und dort bestrafen könnte. Wieweit unter den gegebenen Umständen davon Gebrauch gemacht würde, läßt sich nicht übersehen. Die Möglichkeit besteht jedenfalls noch.

Eine Klärung dieser Frage — sie kann nur durch die französische Militärregierung erfolgen — erscheint schon deshalb als dringend erforderlich, weil, wie berichtet wird, sich noch immer aus Frankreich entflohenen ehemalige deutsche Kriegsgefangene, die in der französischen Zone beheimatet sind, in der US-Zone aufhalten, aus Angst, sie würden bestraft, sobald sie nach Hause kämen.

Daß die Flucht es ihnen bis jetzt verwehrt, an ihren Heimatort zurückzukehren, wird vielleicht die Militärregierung zu einem großzügigen Verhalten bewegen. Schließlich kann ja gerade einem Kriegsgefangenen kein Vorwurf daraus gemacht werden, daß er, insbesondere nach Kriegsende, jeden Versuch unternimmt, so schnell wie möglich zu den Seinen heimzukehren, rechnet man doch die persönliche Freiheit zu den kostbarsten Gütern des Menschen.

„Das schroffste Diktat“

STUTTGART. Der Ministerpräsident von Württemberg-Baden, Dr. Reinhold M a i e r, nahm am Mittwoch in einer Presseerklärung zu der am Vortage in Kraft getretenen Gewerbebefreiung Stellung. Er führte aus: „Der Befehl der Militärregierung über die Einführung der Gewerbebefreiung ist in Form und Sache das schroffste Diktat, das die Landesregierung Württemberg-Baden in den 40 Monaten ihres Bestehens überhaupt empfangen hat. Württemberg-Baden ist das Land der kleinen und mittleren Betriebe im Gewerbe und in der Landwirtschaft. Der Befähigungsnachweis für das Handwerk ist keine Standes-, sondern eine Volkfrage. Wir wollen, daß unsere jungen Menschen etwas lernen. In der amerikanischen Armee fällt auch kein Kapitän vom Himmel. Trotzdem wird niemand sagen, daß dort der freie Wettbewerb aller Tüchtigen unterbunden sei. Wir werden nicht aufhören, gegen diesen Eingriff in die Qualitätsgrundlagen unseres Gewerbes zu protestieren.“

Der bremische Wirtschaftsforscher Wolters wachte sich in diesem Zusammenhang dagegen, daß durch den Brief eines Direktors der regionalen Regierung Reichsgesetze aufgehoben werden könnten. Von den „Führerelassen“ des Dritten Reiches abgesehen, seien in Deutschland Gesetze stets in ordnungsgemäßer Form erlassen worden. In allen anderen demokratisch regierten Ländern sei das ebenso. Im übrigen habe ihn die bremische Bürgerschaft zum Senator und nicht zum Befehlsempfänger gewählt.

Herausgeber und Chefredakteur: W. H. Hehsacker, Dr. Ernst Müller und Alfred Schwesiger

Mitglieder der Redaktion: Gudrun Boden, Dr. Wilhelm Gall, Dr. Otto Hanneke, Dr. Helmut Klees, Joseph Klöschhöfer und Franz Josef Mayer

Monatlicher Bezugspreis einm. Trägerlohn 2.- DM, durch die Post 2,5 DM. Einzelverkaufspreis 25 Pf. Erscheinungstag Montag, Mittwoch, Samstag. Verlag und Schriftleitung: Württemberg Umlandstraße 2. Überlangte Manuskripte werden nur bei Postabfertigung zurückgegeben.

entdeckte. Er heißt „Die Nacht der Zwölf“ und behandelt das Schicksal eines geringen Heiratsschwändlers und Mörders. Träger der Hauptrollen sind Rudolf Fernau und Ferdinand Marian.

Paul Hindemith wird im Februar musikhistorische Gastvorlesungen an der Universität Frankfurt halten.

Helmut Kästner, der Schöpfer des Films „Der Apfel ist ab“, hat eine eigene Filmgesellschaft gegründet, die sich auf die Herstellung von ihm inszenierten Filme beschränkt. Eine Zusammenarbeit der neugegründeten Gesellschaft mit ausländischen Filmunternehmen ist geplant.

Die Schulküste von Leipzig beschlossen einstimmig, die sogenannte „Hennecke-Bewegung“ auch in den Schulen einzuführen. Hennecke nicht — ähnlich wie Stachanow — durch intensive Arbeit eine Leistungssteigerung herbeizuführen. Auf der Tagung wurden die Gedächtnis Schillers wegen ihrer Länge als „zeitraubend“ bezeichnet. Ein Vertreter der SED schlug vor, sie wesentlich zu kürzen.

Der Romanist der Washingtoner St. Louis-Universität, Professor Herbert Dieckmann, hat auf einem Schloß bei Fecamp in Frankreich eine große Anzahl von Briefen, Notizen und Manuskripten von Denis Diderot gefunden, die den heute nur noch als bedeutenden Enzyklopädisten bekannten Franzosen in einem ganz neuen Licht erscheinen lassen. Dieckmann ist nach Sichtung des Materials der Ansicht, daß Diderot als Schriftsteller mit Voltaire, Rousseau und Montesquieu durchaus auf eine Stufe zu stellen sei.

Die Vereinigung sowjetischer Komponisten erklärte in einem Schreiben an Marschal Stalin, die Mehrheit ihrer Mitglieder habe sich von „formalistischen Einflüssen“ freigemacht. In der Opernmusik jedoch, der „höchsten und demokratischsten Form der Musikkunst“, gebe es noch unüberbrückliche „Rückstände“.

Der durch seine Expeditionen nach Grönland und der Antarktis weltbekannte deutsche Geograph Dr. Erik von Drygalski ist im Alter von 84 Jahren in München gestorben. Von Drygalski war Träger der Goethemedaille.

Die beiden französischen Schriftsteller Armand Salacrou und Philippe Heriart wurden zu Mitgliedern der Academie Goncourt gewählt.

Umschau im Lande

Kommende Woche 250 Gramm Butter

Tübingen. Nach der bisherigen Zuteilung von Fett ist man etwas überrascht für den Monat Januar noch keine Butterzuteilung erhalten zu haben. Mit Berechtigung wird in der Bevölkerung die Frage nach dem Verbleib der Fettzuteilung lebhaft diskutiert. Hierzu teilt nun das Landwirtschaftsministerium mit, daß das Land Rheinland-Pfalz im vergangenen Monat ohne Fettzuteilung geblieben war und zu Beginn dieses Monats aus Südwürttemberg beliefert werden mußte. Inzwischen sind für Normalverbraucher 125 g Margarine aufgerufen worden. Die für den Normalverbraucher vorgesehene Fettzuteilung wird auch im Monat Januar in der gleichen Höhe wie in den Vormonaten ausgegeben. In der kommenden Woche werden bereits 250 g Butter zum Aufruf kommen. Die restliche Fettzuteilung erfolgt gleichfalls noch im laufenden Monat.

Zigaretten weiterhin auf Raucherkarte

Tübingen. Obwohl die für das vierte Quartal 1948 gültigen Raucherkarten terminmäßig abgelaufen sind, werden für das erste Vierteljahr 1949 in Südwürttemberg neue Raucherkarten nicht ausgeben. Die weiteren Aufrufe von Zigaretten erfolgen auf die Sonderabschnitte der alten Raucherkarten. Nach Aufruf dieser Sonderabschnitte soll die Frage geprüft werden, ob die Ausgabe einer neuen Raucherkarte noch erforderlich ist.

Motorenausstellung in Reutlingen

Reutlingen. Die Stadt Reutlingen plant für die Zeit vom 18. April bis 2. Mai eine Motorenausstellung, für die bereits eine Reihe besonderer Firmen wie Opel, Daimler-Benz, Ford und Hanomag ihre Mitwirkung zugesagt haben. Das Ehrenpräsidium werden Herr General Widmer und Staatspräsident Dr. Gebhardt Müller übernehmen. Neben Erzeugnissen der Motorenindustrie sollen auch solche der Automobilindustrie, sowie Kraftfahrzeuge für die Landwirtschaft gezeigt werden.

Großschlebung mit Lebensmitteln

Pfullingen, Kreis Reutlingen. Auf Veranlassung des Kreisernährungsamtes Reutlingen hat die Landeskriminalpolizei den Inhaber der Butter- und Käsegroßhandlung Hans Rixinger, dessen Buchhalterin und weitere sechs Personen festgenommen. Die Firma Rixinger soll über einen längeren Zeitraum hinweg durch geschickte Täuschungsmanöver erhebliche Mengen

Butter und Käse unberechtigt bezogen und weiter verkauft haben. Es sollen allein im letzten Vierteljahr 10 Tonnen Butter, 6 Tonnen Käse und 4 Tonnen Margarine verschoben worden sein. Außerdem will man 2500 Meter Stoff und im Bett der Firmainhaberin 12.500 DM aufgefunden haben.

Lohnverhandlungen in der Schuhindustrie

Tübingen. Die Lohnverhandlungen mit der Gewerkschaft Schuh und Leder finden nicht wie vorgesehen in Tübingen, sondern in Balingen statt. Am nächsten Dienstag werden sich die Beauftragten dort zusammefinden, um die Ansprüche der Arbeitnehmer, die durch die augenblickliche Preislage entstanden sind, ausführlich zu behandeln.

Eine gewissenlose Mutter

Ravensburg. Das vor kurzem wegen Kindstötung festgenommene 23jährige Dienstmädchen hat bei ihrer Vernehmung eingestanden, daß sie ein bereits im Dezember 1947 geborenes Kind getötet und in die Abortgrube des Ravensburger Bahnhofs geworfen habe. Die gewissenlose Mutter wird sich nunmehr wegen zweifacher Kindstötung vor Gericht zu verantworten haben.

Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt

Schussenried. In der Teilgemeinde Louhaus am Oberrainsee entstand im Anwesen des Landwirts Paul Härie aus bis jetzt unbekannter Ursache ein Brand, dem das Wohnhaus und die angebaute Scheuer größtenteils zum Opfer fielen. Lediglich die Fahrnisse und das Mobiliar konnten zum Teil gerettet werden. In die Bekämpfung des Brandes teilten sich die Feuerwehren von Schussenried und Biberach. Drei Zivilisten, die sich an den Rettungsarbeiten beteiligten, wurden durch einstürzende Mauerteile erheblich verletzt.

Großbrand in Althausen

Althausen, Kreis Saulgau. In den Morgenstunden des Donnerstag brach im Sägewerk Karl Lutz in Althausen ein Brand aus, der sich in kürzester Zeit so ausbreitete, daß ein großer Teil des umfangreichen Betriebes zerstört wurde. Die Entstehungsursache konnte noch nicht geklärt werden. Durch die planmäßige Bekämpfung des Großbrandes der Feuerwehren Althausen und der Weckerlinie Saulgau konnte die Gattersäge sowie das Kesselhäus und die Maschinen gerettet werden. Der Sachschaden dürfte sich auf über 100 000 DM belaufen.

Bauernwald - Sparkasse des Waldbauern

Die südwürttembergischen Waldbesitzer in Freudenstadt / Leistungssteigerung im Privatwald

Freudenstadt. Der Württ. Waldbesitzerverband hielt am vergangenen Dienstag seine Verbandssammlung 1948/49 in Freudenstadt ab. Der Vorsitzende, Graf Kölligsegg, konnte neben den Vertretern der staatlichen Forstdienststellen Gäste aus den Waldbesitzerorganisationen Nordwürttembergs und Südbadens begrüßen. In einem ausführlichen Geschäftsbericht schilderte Geschäftsführer Graf Buquoy die vielseitige Tätigkeit des Verbandes, seine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Landesforstdirektion und seine Anstrengungen, den Privatwaldbesitzern in ihren durch die Umlagen, die Kahlhiebs- und die Preispolitik verursachten Nöten beizustehen. Ein gewisser Erfolg sei mit der teilweise Angleichung der Rohholzpreise an die Preise der Bizonen errungen worden. Der südwürttembergische Privatwald habe bisher rund 700 000 Festmeter Holz für die E- und F-Hiebe geliefert, ohne irgendeine Entschädigung erhalten zu haben. Um einen dringenden Ausgleich zu schaffen, seien Verhandlungen des Verbandes mit den zuständigen Stellen im Gange. Besondere Beachtung beanspruche die Wiederaufforstung.

desforstet. Direktor Maier überbrachte, wie auf die enge Zusammenarbeit der Abteilung Privatwald in der Landesforstdirektion mit dem Waldbesitzerverband hin. In der Förderung der Ausbildung der Waldbesitzer und ihrer Betriebsorgane sehe die staatliche Forstverwaltung eine wichtigere Aufgabe als in dem Ausbau der Organisation. Um diesem Ziele zu dienen, werde nun in der Landesforstschule in Dornstetten ein Waldbauernlehrgang veranstaltet, der erste seiner Art in Süddeutschland. Forstwartführer für den Privatforstdienst und Revierförsterlehrgänge für solche Revierförster, die diesen Wald zu betreiben haben, werden im Sommer bzw. im Herbst dieses Jahres in Dornstetten folgen.

Wirtschaft

Wie leben unsere Nachbarn?

Vergleichszahlen aus aller Welt / Europas Bedarf noch nicht befriedigt

Noch heute, mehr als dreieinhalb Jahre nach Beendigung des Krieges, sehen sich die meisten europäischen Länder gezwungen, bei vielen Lebensmitteln weiterhin ein Rationierungssystem beizubehalten. Das Wissen um die eigenen unbefriedigten Bedürfnisse darf uns nicht vergessen lassen, daß auch im übrigen Europa heute noch zäh um die Verbesserung der Ernährungslage gerungen wird. Es gibt zwar schon einige Staaten, in denen die Zuteilungssysteme weggefallen sind, doch ist dabei teilweise an die Stelle der ausgleichenden Beschränkung aller das Zurückbleiben der weniger zahlungskräftigen Schichten getreten.

Nur in der Schweiz gibt es alle Lebensmittel in jeder Menge frei zu kaufen. Auch in Portugal ist bei niedrigen Preisen alles erhältlich, vom Zucker abgesehen. In Belgien ist zwar die Rationierung der Lebensmittel aufgehoben, doch sind diese bedeutend teurer als vor dem Kriege. Sowjetrußland hat schon vor über einem Jahr auf die Rationierung verzichtet, hielt es aber für richtig, soziale Preistaffelungen einzuführen. Auch in Italien gibt es keine Lebensmittelmarken mehr - aber die Preise sind so hoch, daß die Bevölkerung nicht imstande ist die freien Nahrungsmittel in genügender Menge zu kaufen. Für Minderbemittelte gibt es hier gewisse Rabattsysteme, so zum Beispiel für Mehl und Oel. Fleisch ist für den Durchschnittsitaliener unerschwinglich, genau wie Kaffee, Schokolade oder Tee. Auch Polen kennt keine Zuteilungskarten mehr, hier ist die Lebensmittelversorgung genau wie in Italien.

Nach einer kürzlich in der "Financial Times" erschienenen Tabelle verhalten sich die wöchentlichen Zuteilungen an Fett, Zucker, Fleisch und Brot in verschiedenen Ländern Europas folgendermaßen:

	Fett	Zucker	Fleisch	Brot bzw. Mehl
Franz. Zone	125	250	100	2450
Bizone	143	344	92	2894
Frankreich	113	250	frei	2450
England	227	227	476	frei
Irland	227	340	frei	2722
Norwegen	315	200	140	2375
Dänemark	264	348	600	frei
Holland	375	frei	250	frei

	Brot	Milch	Eier	Fleisch	Zigaretten
Paris	1,200	1,08	2,7	0,091	19
Stockholm	1,450	5,00	6,8	0,500	19
Montreal	2,850	2,35	21	0,320	32
New York	1,820	2,85	26,6	0,415	100
Malland	1,820	1,42	12,6	0,143	16
Tübingen	2,700	3,90	6,4	0,470	13

Das geht alle an

Postverkehr mit Groß-Berlin

Vom 15. Januar 1949 ab wird das Höchstgewicht für Luftpostbriefsendungen nach Groß-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone von 50 g auf 100 g erhöht. Die Sendungen müssen außer mit der gewöhnlichen Freigebühr mit dem Luftpostzuschlag von 5 Pfg. für je 20 g Freigebühr und Gentlich mit dem Vermerk "Mit Luftpost" oder mit dem am Postamt erhältlichen Luftpostbeleg versehen sein. Die Sendungen dürfen keine Waren, sondern nur schriftliche Mitteilungen enthalten. Briefsendungen ohne den Vermerk "Mit Luftpost", die auf dem Seilweg befördert werden, sind weiterhin nur bis zum Höchstgewicht von 50 g zugelassen.

Zeitweilig noch heiter

Aussichten bis Montag: Wolkig, bis zeitweilig aufheiternd. Nachts stellenweise starker bis mäßiger Frost. Tagestemperaturen 0 Grad. Mit Wochenanfang wahrscheinlich wieder Übergang zu unbeständigem Wetter.

Gestaltung von Schreinerarbeiten

Inzigkofen, Kreis Sigmaringen. Im Volkshochschulheim findet vom 31. Januar bis 5. Februar in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Reutlingen und dem Fachschulverband für das Schreinerhandwerk in Südwürttemberg-Hohenzollern unter dem Motto „Die zeitgerechte Gestaltung von Schreinerarbeiten“ eine Arbeits- und Aussprachewoche statt. Die Leitung dieser Arbeitswoche liegt in Händen von Prof. Fritz Spannagel.

Das Jugendherbergswerk in Südbaden

Freiburg. Mit 23 Jugendherbergen steht Südbaden im Verhältnis zu seiner Größe an der Spitze aller deutschen Länder. Die ersten Jugendherbergen wurden im Herbst 1944 wieder ihrer Bestimmung zugeführt. Die Übernachtungszahlen liegen bisher noch weit hinter den Vorkriegsjahren zurück. Die größte Jugendherberge, der Wasserturm auf der Allmändsdorfer Höhe bei Konstanz, mit 300 Betten und die für deutsch-französische Jugendtreffen reservierte Herberge in Tittsee wiesen im Jahre 1948 mit je 5000 Übernachtungen den stärksten Betrieb auf. Der Anteil der ausländischen Gäste, hauptsächlich französische, betrug 7,7 Prozent aller Übernachtungen.

Einführung der Gewerbefreiheit

Stuttgart. Nachdem die württembergische Staatsregierung die Direktive der Militärregierung vom 20. Dezember nicht befolgte, hat die Militärregierung von Württemberg-Baden mit einem Befehl die bisher geltenden Zulassungsvorschriften für gewerbliche Betriebe für nichtig erklärt.

Die Rückrunde im Fußball und Handball beginnt

Die Punktspiele werden fortgesetzt

Wer hat den besten Start? VfL Konstanz - ASV Villingen; VfL Freiburg gegen SSV Reutlingen; SV Biberach - SV Rastatt; SVG Odenburg - Fortuna Freiburg; SG Friedrichshafen - Eintracht Singen.

Von den Spitzenreitern der Zonenliga Süd ist der Tübinger SV spielfrei; die beiden anderen versuchen ihr Glück auswärts. Da der Spielausgang weitgehend von den Platzverhältnissen bestimmt wird, ist mit Überraschungen zu rechnen. Der Papierform nach sind Gästesiege wahrscheinlich.

Zonenliga Gruppe Nord FC Kaiserslautern - SVG Andernach; Wormatia Worms - SV Weisenau; FSV Trier-Kirch - VfL Neustadt; Mainz 05 - Eintracht Trier; Phoenix Ludwigshafen - SG Gonsenheim; TuS Neudorf gegen ASV Oppau.

Die letzten Spiele der Süddeutschen Oberliga VfB Stuttgart - BC Augsburg; Schwaben Augsburg - Stuttgarter Kickers; Bayern München gegen VfL Sindelfingen - FC Schwaben Augsburg; VfL Sindelfingen - VfB Mühlburg.

Auftakt in der Landesliga SV Trossingen - SV Gohelmin. - Wenn auch die Gohelminer als äußerst spielerisch anzusprechen sind, so dürften doch die Trossinger Können und Platzvorteil für einen Sieg nutzbar zu machen vermögen.

SV Tübingen - SV Tübingen. - Die beiden gleichstarken Gegner lassen einen Kampf mit offenem Ausgang erwarten.

VfL Schramberg - TSG Balingen. - Platzvorteil und ausgeglichene Kampfstärke können entscheiden und ausgeglichene Kampfstärke können entscheidend für den Sieg sein, doch gehört die TSG Balingen bekanntlich zu den ernsthaftesten Gegnern der Gruppe.

VfB Pfullingen - SVg Mössingen. - Ein Heimspiel liegt nahe.

erklärt. Damit ist künftighin zur Eröffnung eines Geschäftes in Nordwürttemberg-Baden eine Zulassung nicht mehr erforderlich.

Quer durch die Zonen

Die Frau und die Tochter eines Lindauer Studienrates wurden bei einer Sautour von einer niedergehenden Lawine überrascht und begraben. Während sich die Tochter aus den Schneemassen zu befreien vermochte, konnte die Frau nur noch als Leiche geborgen werden. - In Friedrichshafen wurde der neugewählte Bürgermeister Münz durch den Landrat des Kreises Tettnang in sein Amt eingeführt. - Die Stadt Tübingen beabsichtigt, vom 7. bis 21. August eine Heimatwoche mit einer Industrie- und Landwirtschaftsausstellung durchzuführen. - Dieser Tage wurde im Personenzug Stuttgart-Tübingen ein aus Tübingen stammender Fahrgast festgenommen, der an einem Raubüberfall beteiligt war. - Vermutlich durch Entzündung von Briketts brach im Kesselhaus der Firma Kindler & Co. in Gomersingen, Kreis Reutlingen, ein Brand aus, der erheblichen Schaden verursachte. - Die Stadt Ulm beabsichtigt, eine Fernheizungsanlage zu errichten. - Der Ortsverband des Roten Kreuzes in Ulm hat bisher 6429 bedürftige Heimkehrer mit Textilien versehen. - In Eßlingen wurden bei einer Hausdurchsuchung durch die Kriminalpolizei 4300 Tafeln Schokolade und 18 Dosen Kakao vorgefunden, die aus amerikanischen Beständen stammen sollten. - In Stuttgart häufen sich die nächtlichen Überfälle auf offener Straße. So wurden kurz hintereinander drei Frauen überfallen und ihnen die Handtasche geraubt. - Die Stadt Heilbronn beabsichtigt, die zerstörte Altstadt noch in diesem Jahre aufzubauen.

Die Rückrunde im Fußball und Handball beginnt

Die Punktspiele werden fortgesetzt

Kreisliga Nord Klasse I: Mülheim - Sulz; Hochdorf - Dornbach; Mühringen - Tübingen; Ergenzingen - Vöhringen; Bieblingen - Marschalkensmünster; Holzhausen gegen Wittershausen. Spielfrei Sigmaringen, Söwels. Mülheim wie Sulz liegen in der Spitzengruppe. Sollten sich die Vereine die Punkte teilen, so wäre Marschalkensmünster der lauchende Dritte, denn dieser Verein sollte beide Punkte aus Bieblingen holen. Zübingen wird sich wehnen müssen, daß es nicht unter die Räder kommt. Wenn Hochdorf etwas glücklicher kämpft als in den letzten Spielen, sollte ein Punkt dort fallen. In Ergenzingen wird es sehr hart zugehen, denn Vöhringen hat seine Schlagkraft wieder gewonnen. Wittershausen hat Aussicht, sein Punktkonto zu erhöhen.

Klasse II: Fischingen - Untertalheim, Untertalheim hat wenig Aussicht auf einen Erfolg. Nachgemeldete Spieler: Calw Jgd. - Warmbronn Jgd. 42.

Freundschaftsspiel ASV Eßlingen - VfL Schweningen. - Da sowohl die Mannschaft des Zonenligaverbands wie die Einheimischen in stärkerer Besetzung antreten, darf man gespannt sein, ob es den erstgenannten, den zurzeit sehr starken Tabellenführer der Landesliga Nord zu schlagen.

Die Handballzonenklasse startet VfL Schweningen - Tübinger SV; SV Weilstetten - SG Friedrichshafen; SSV Reutlingen - SVg Urach; SG Tettnang - SV Ravensburg.

Die Oberländer beginnen mit einer Wiederholung, die nach langem und unerquicklichen Hin und Her zustande kam. In Schweningen darf man mit einem Gästesieg rechnen. An den beiden anderen Orten liegen Heimvorteile näher.

Wintersport überall Meisterschaften in der Nordischen Kombination. Der Bezirk Schwarzwald führt seine Meisterschaften in Wildbad durch. Am Versonntag hatte dort der Kreis Pforzheim seine Veranstaltung. Auch diesmal sind am Sommerberg namhafte Leistungen zu erwarten.

Gut gestrichene Schneeverhältnisse und ein ausgezeichnetes Gelände gestatten es, die Veranstaltung in Maßstäben mit großen Erwartungen anzusehen. Die Wettkämpfe abgesehen, Sprungschanze, die ihren kritischen Punkt bei 23 Metern hat und außerdem zu den besten Schanzen Südwürttembergs gehört, wird von den Teilnehmern größtes Können erfordern.

Die Oberschwaben und Allgäuer treffen sich in Weiler, das ebenfalls über die notwendigen Voraussetzungen verfügt.

Landesmeisterschaften in der „Alpen“ in Baisersbrunn Mit der Fertigstellung der Abfahrtsstrecke und dem Versand der Einladungen zu den Skimeisterschaften in der Alpen-Kombination am 2. 2. 49 haben die Baisersbrunner ein weiteres Wintersportgelände bereichert und die Vorbereitungen für die Wettkämpfe abgeschlossen. Die Landesmeisterschaft am Abfahrtslauf sind die Frauen der Leistungsklasse I, II und III, die Männer der Leistungsklasse I, II und III, die Altersklassen I und II, die Versuchsklasse und die Jungmannen. Am Kombinationsturnier können teilnehmen: 3 bis 3 Teilnehmerinnen der Frauen, bis zu 36 Teilnehmer der Männer und 3 bis 3 Teilnehmer der Jungmannen. Meisterschaft ist am 2. 1. 49. Die Gesamtleitung hat Landesgartenteiler Kolb, Inny. Die örtliche Leitung: H. Rohlf. Als Schiedsrichter amtierend Julius Kolb, Inny, Dr. Trück, Dornstetten und Herbert Uhlmann, Baisersbrunn.

Trainingskurs in Inny Anlässlich der Deutschen Skimeisterschaften führt die Landespartei Skilauf in der Zeit vom 17. bis 24. 1. 1949 in Inny einen Trainingskurs für die aktiven Teilnehmer an den Deutschen Skimeisterschaften (Westzonen) in Langlauf, Sprunglauf und Spezialsprunglauf durch. Der Kurs steht unter der Leitung und dem Training von Albert Burle (Internationale Skisportasse) unter der Leitung des Landesgartenteiler Kolb, Inny. Die örtliche Leitung: H. Rohlf. Als Schiedsrichter amtierend Julius Kolb, Inny, Dr. Trück, Dornstetten und Herbert Uhlmann, Baisersbrunn.

Fallende Preise in Norddeutschland HAMBURG. In dieser Woche haben sich die Preise in fast allen Geschäften Hamburgs sowie in anderen Städten Norddeutschlands derart geändert, daß von einem radikalen Preissturz für Textilien und Schuhwaren sowie andere Gebrauchsgüter gesprochen werden kann. Als Gründe hierfür werden in Wirtschaftskreisen der Kaufkraftmangel, das stark anwachsende „Jedermann-Programm“ und die STEG-Aktion genannt.

Diskonterhöhung abgelehnt FRANKFURT. Der Zentralbankrat bei der Bank deutscher Länder beschloß, in Anbetracht der günstigeren Entwicklung der Preise im Vergleich zu den Löhnen, eine Erhöhung der Diskontrate nicht in Erwägung zu ziehen. In der Sitzung wurde allgemein die Auffassung vertreten, daß eine Senkung des gegenwärtigen Diskontrats eher vertretbar sei als eine Erhöhung.

Nachrichtendienst für Steuerfahndungen STUTTGART. Nach einer Meldung der „Stuttgarter Zeitung“ wurde beim Oberfinanzpräsidium Hannover als Nachfolger der früheren Berliner Zentralsteuerfahndungsstelle ein Nachrichtendienst für Steuerfahndungen eingerichtet. Dieser Stelle hat die Aufgabe, die zuständigen Behörden der Länder über die neuesten Methoden der Steuerhinterzieher zu unterrichten und Erfahrungen zur Bekämpfung von Steuerdelikten auszutauschen. Sie unterhält Verbindungen mit allen Besatzungsstaaten Deutschlands.

Handelsabkommen Großbritannien-Polen WARSCHAU. Zwischen Großbritannien und Polen wird innerhalb der nächsten Tage ein Handelsabkommen für die Dauer von fünf Jahren unterzeichnet werden, demzufolge die beiden Länder Güter im Wert von 150 Mill. Pfund (600 Mill. Dollar) austauschen werden. Großbritannien wird außerdem in Form polnischer Exporte gewisse Kompensationen für das in Polen verstaatlichte britische Eigentum erhalten.

Schutz gewerblichen Eigentums FRANKFURT. Der Schutz deutschen gewerblichen Eigentums, der bisher nur in den USA, Großbritannien und Frankreich garantiert war, ist nunmehr bis zur Regelung dieser Frage durch das Friedensstatut auf folgende Länder ausgedehnt worden: Österreich, Schweiz, Schweden, Belgien, Portugal, Kanada, Panama, Kuba, Peru, Honduras und Neuseeland.

Wieder ein Eishockey-Meisterschaftsspiel Am Sonntag findet auf der Schweningener Eisbahn ein Spiel um die Württ. Eishockeymeisterschaft gegen den SSK Stuttgart statt, also gegen jene Mannschaft, die am vergangenen Sonntag dem Schweningener einen wertvollen Punkt abrotzte. Bei guten Eisverhältnissen werden die Unentschieden alles hergeben, um ihre Anhänger nicht zu enttäuschen. Neben einem guten Eislaufparade wird die Deutsche Juniorenmeisterin im Rollschuhlaufen Anneliese Beurer, SSK Stuttgart am Start sein.

In der kommenden Woche werden sich die Schweningener Eishockeyspieler unter dem Trainer des EV Füssen, Josef Kelle, der in der Deutschen Olympiamannschaft von 1935 spielte, einem harten Training unterziehen. Den Abschluß des Lehrgangs bilden zwei Freundschaftsspiele gegen die komplette Kunstseisbahnmannschaft der MSG Mannheim am nächsten Wochenende.

Wintersportsonderzüge Die Eisenbahn führt bei günstigem Wintersportwetter ein Sonderzugpaar in den Schwarzwald durch: Hottwell ab 6.30, an 18.30 - Schweningen ab 7.30, an 17.42 - Villingen ab 8.00, an 17.17. Sonntags ab 10.00. Die Diktatgabe erfolgt durch Aushang an den Bahnhöfen und durch Verständigung der Sportvereine seitens der Eisenbahn.

Schneeberichte Albt Münsingen, Maßstetten Schneehöhe 25 bis 30 cm. Sportmöglichkeiten gut bis sehr gut. Schwarzwald, Baisersbrunn 35 cm Neuschnee 4 Grad Kälte, gute Sportmöglichkeiten. Albstadt, Inny, Großhildesheim, Schwarzer Grot 30 bis 60 cm Schnee, 6 bis 8 Grad Kälte, sehr gute Sportmöglichkeiten.

Sie hätte an Ihre Pflichten denken müssen, sie hätte an Ihre Pflichten denken müssen, wir wollen uns nicht streiten. Ich bin nicht hierher gekommen, das mit euch zu beraten, — das kommt für mich gar nicht in Frage, daß wir Jeanette in unsere Häuser aufnehmen, weder ich, ich bin das meinem Rufe schuldig, — noch du, Catherine, du bist das der Ehre deines Hauses schuldig, — — —

„So nehme ich sie“, sagte Silvain. „Hast du Claire gefragt? Und selbst wenn sie einwilligte, dürftest du es nicht, denn du bist es der Ehre des Namens schuldig, den auch wir tragen. Ueberlege dir das, Silvain. Denn wenn wir dich nicht unterstützen, wirst du längst im Armenhaus. Für mich kommt nur in Frage, ob wir diesem Anwalt eine kleine Summe zur Verfügung stellen sollen, aber mit der ausdrücklichen Bedingung, daß dieses Geld nicht verwendet werden darf, Jeanette eine Schiffskarte zu kaufen über das Meer, sondern daß sie drüben bleiben muß, daß sie dort in einem Altersheim untergebracht werden kann. Ich halte es außerdem für selbstverständlich, daß wir an diesen Kosten, die dadurch entstehen, in gleichem Maße teilnehmen. Für jeden Franken, den eines von uns Geschwistern auf den Tisch legt, muß auch das andere einen Franken hinlegen, wir sind in gleichem Maße mit Jeanette verwandt. Wir hatten vom Vater her das gleiche Erbe, also müssen wir uns auch in die Lasten und in die schmerzlichen Seiten der Hinterlassenschaft gleichmäßig teilen.“

„Ich bin nicht dieses Glaubens“, warf Silvain ein, „ich sage vielmehr, ich gebe alles, was ich habe!“ und er griff in die Tasche und warf ein Goldstück auf den Tisch.

„Wo hast du das her?“ rief Madame Vigneau dazwischen und grapschte das Goldstück an sich. „Wo hast du das her?“

„Das geht niemanden was an“, empörte sich Silvain, „und wenn ich es gestohlen hätte für Jeanette. Es sollte auch jeder von euch soviel für Jeanette geben, als dieses Goldstück für mich bedeutet. Wieviel hast du, Pierre? Ich schätze dein Vermögen auf achtzig- bis neunzigtausend Franken und, Catherine, das deine auf hundert- bis hundertzwanzigtausend Franken.“

„Hättest du das deine nicht vertan, Silvain“, fuhr die Schwester den Schuster heftig an, „hättest du es nicht vertan, dann müchtest du so mit uns reden. Aber wie lange wird es dauern, dann haben wir auch noch für dich zu sorgen.“

„Eher werde ich betteln gehen!“ rief Silvain. „O, dann wirst du uns die gleiche Schande bringen wie Jeanette.“

„Es hat keinen Sinn, daß wir uns darüber noch entzweien“, sagte der Abbé, „wir müssen die Dinge mit Vernunft betrachten. Nun gut, ich gebe tausend Franken, bist auch du bereit, Catherine, tausend Franken dazuzulegen unter der Bedingung, die ich Euch genannt habe?“

Die Schwester zögerte. Eine Weile saßen sie jetzt wieder stumm beieinander.

Silvain hob das Glas gegen das Licht, trank daraus. Es überkam ihn wieder seine trübselige Versunkenheit, und er lächelte. Mühsam beobachtete ihn der Abbé.

Leise schob Silvain seine Hand vor, um das Goldstück wieder an sich zu ziehen und es in die Tasche zu stecken. O Gott, was hatte er getan? Es war ja das Geld, mit dem er nach Paris fahren wollte!

„Hier bleibt das Geld“, sagte Madame Vigneau, „es ist dein Anteil. — Es ist sehr viel, was ihr von mir verlangt“, kehrte sie sich dann ihrem Bruder Pierre zu.

„Du mußt eines bedenken, Schwester, ich habe den ganzen Nachmittag über diese Sache nachgedacht. Es will mir etwas nicht gefallen, und zwar dieser Anwalt aus Paris. Wie heißt er doch, — wie heißt er doch schnell —? Renar — — — Renar — — — nein, das war es nicht.“

„Wie heißt er doch?“ sagte auch Madame Vigneau vor sich hin. „Silvain, weißt du nicht mehr, wie er heißt?“

Der schüttelte stumm den Kopf, hob den Wein gegen das Licht und trank.

„Der Anwalt gefiel mir nicht. Und ich ma-



VON LEO WEISMANTEL

Copyright by Albert Nauck & Co., Detmold

2. Fortsetzung

che mir Sorge. Es war so etwas Erpresserisches in seiner Aufdringlichkeit, mit der er uns mahnte, — was heißt mahnte, — zwingen wollte. Er kam mir vor wie — — — ein Erpresser, ja, wie ein Erpresser. Wie heißt er doch?“

So beschlossen sie denn, daß der Abbé nach Paris reisen sollte, um dort die Anschrift des Anwaltes, dessen Namen sie vergessen hatten, zu erkunden.

Sie konnten alle drei nicht schlafen in dieser Nacht.

Der Abbé lag ruhelos in seinem Bett, starrte im Dunkeln an die Decke.

Wie heißt er doch?

Renar — — — Renar — — — nein, so war es nicht!

Wie heißt er nur?

„Racquin? — — — Florimond Racquin! Um Gottes willen, Florimond Racquin!“

Ensetzt sprang er auf, machte Licht, griff mit zitternden Händen nach seinem Schlafrock und trat hinaus auf den Flur.

„Etienne! — — — Etienne — — —“

Die kam im Nachtblind herbei, erschrocken über das Rufen des geistlichen Herrn.

„Was ist dir, Pierre?“

im Bett, starrte gegen die Decke im Dunkel. Die Fenster standen offen. Draußen im Gärtchen lag die lauwarme Frühlingsnacht. Eine Nachtigall schlug. Es war so schön. Er dachte an Jeanette und an diesen sonderbaren Fremden heute.

„Wie heißt er doch? Renar — — — Renar — — — nicht doch! Racquin, — — — Racquin, — — — natürlich: Florimond Racquin, wunderbar!“

Er fuhr auf. Mit der Hand tastete er hinüber nach dem Bett seiner Eheleibten.

„Claire! — — — Claire!“

Die schrak auf. „Was ist denn los? — — — Brennt es?“

„Claire, weißt du, wer das heute gewesen ist, der vornehme Herr? — — — Florimond Racquin! Oh daß ich ihn nicht gleich erkannte! — Das ist ja wunderbar. Claire, — Claire, ich muß dich umarmen! — Claire!“

„Was willst du denn, du alter Dussel!“

Er bedeckte sie mit Küssen.

„Diese Küsse verdankst du Jeanette, denn jetzt denke ich nur an sie!“

„Bist du verrückt geworden?“

„An deiner Schönheit und Jugend wahrhaftig nicht, Claire, aber an Jeanette! Florimond Racquin, — Florimond Racquin, natürlich!“

Und er sprang aus dem Bett und hopste im



Damals vor 30 Jahren... ist dort die Postkutsche gefahren

„O Gott, Etienne?“

Sie führte den Zitternden in das Gemach zurück, setzte sich neben ihn, strich beruhigend über seine Hände.

„Was ist denn, Pierre?“

„Weißt du, was das gewesen ist heute? — — — Florimond Racquin!“

„Um Gottes willen!“ rief sie und sank einen Augenblick zusammen.

„Und ich dachte schon, es wäre alles gut!“

Müde stand sie auf und trauelte in ihre Schlafkammer zurück.

So auch erging es in der Nacht Madame Vigneau. Sie lag ruhelos in ihrem Bett und starrte gegen die dunkle Decke.

„Wie heißt er doch?“ sagte sie vor sich hin.

„Renar — — — Renar — — — nein, nicht doch. Rac — — — Racquin, — — — Florimond Racquin! Um Gottes willen, Florimond Racquin!“

Mit einem Ruck saß sie in ihrem Bett auf, blinzelte erschrocken um sich, warf sich zurück in die Kissen und vergrub sich unter Decken.

Ebenso geschah es in dieser Nacht, daß auch Silvain nicht schlafen konnte. Ruhelos lag er

Hand wie ein Verrückter tanzend im Zimmer herum und rief ohne Unterlaß: „Florimond Racquin! — — — Florimond Racquin!“

II. Kapitel

Das Geheimnis des Rechtsanwalts Florimond Racquin aus Paris

Florimond Racquin, der Anwalt, verließ am frühen Nachmittag das Städtchen, um nach Paris zurückzufahren. Die kleine Sackbahn bummelte gemütlich durch das Land wie ein Wanderer der nach den kalten Tagen des Winters zum erstenmal sich in diesem warmen Frühling ergeht, bald vor einer Wiese stehenbleibt, um die Blumen zu betrachten, die das Jahr hier schon vorgetrieben hat, bald vor einem Wäldchen verweilt und auf das Gezwitscher und Gelärme der Vögel horcht.

Der einsame Reisende war ganz allein in seinem Abteil. So lag er versunken zurückgelehnt und blickte durch das Fenster hinüber zur Landstraße. Fuhr dort nicht eine Postkutsche?

Nicht doch, — damals, — damals vor dreißig Jahren, genau gesagt vor zweiunddreißig

Jahren und nicht jetzt, ist dort die Postkutsche gefahren.

Florimond Racquin schloß die Augen und gab sich behaglich der Sonne hin und den Träumen der Erinnerung, die ihn umfingen.

So sah er sich selbst in jener Postkutsche, eingezwängt zwischen die Reisenden. Ihm gegenüber saß eine junge Dame, die vergeblich sich bemühte, durch ihre Schönheit und durch die Munterkeit ihres Gesprächs, das sie mit den übrigen Reisenden führte, auch ihn in den Kreis des Plauderns und Scherzens heranzuziehen. Sie zeigte eben ein paar Schücheln, die sie an ihren zierlichen Füßen trug. Für einen Augenblick ließ sie diese Schücheln sehen, von denen sie den übrigen Reisenden erzählte. Aber Florimond Racquin war es, als wolle sie ihn locken.

„Wo glauben Sie, daß der Schuster wohnt, der solche Gedichte von Schuhen machen kann? Wohl in Paris? — Nein, meine Herren!“

Und sie nannte das Städtchen, in das sie alsbald kommen würden. Dort wohne ein Schuster mit Namen Silvain, ein junger Dichter, wenn man so sagen dürfe und doch in Gefahr, daß viele Damen von Paris ihn kennenlernen, die so von ungefähr mit der Postkutsche durch jenes Städtchen führen, durch Zufall solches Schuwerk sehen, das aus den Händen jenes Künstlers hervorgegangen sei. Ja, diese jungen Damen müßten von jenem Silvain als von einem Künstler reden, — alle Schuster von Paris für grobe Bauernlöpel halten, wenn sie an den jungen Silvain und die Meisterwerke seiner Hände dächten. Diese junge, hübsche Pariserin beabsichtigte, in jenem Städtchen zu bleiben für einen Abend und eine Nacht und erst am anderen Morgen mit der Expresspost nach Paris weiter zu reisen.

Bei all diesem Erzählen blickte sie Florimond Racquin an, als wolle sie ihn ermuntern, ein geistes zu tun, eine Post zu überschlagen; man werde in dem Städtchen einen köstlichen Abend erleben.

„Oh“, begann einer der Herren, „meine Dame, Sie werden uns zugestehen müssen, daß es die hübsche Jeanette gewesen ist, an der Sie zuerst diese Schuhe sahen?“

„Wer ist Jeanette?“ fragte ein anderer. „Die Tochter der Wirtin zum Goldenen Schwan!“

„Nicht doch“, lachte ein anderer der Reisenden, sie könne nicht der Wirtin Tochter sein, sei doch die Wirtin höchstens zehn Jahre älter.

Gewiß, an Schönheit und Anmut könne sie mit Jeanette nicht verglichen werden. Jeanette sei der Wirtin Nichte, von Rechts wegen selbst Besitzerin dieses Gasthauses zum Goldenen Schwan, aber ihr Vater sei früh gestorben, und die übrigen Geschwister hätten, um ihr Erbe sicherzustellen, das aus Anteilen an diesem Gasthof bestanden habe, dahin gewirkt, daß die älteste Schwester, die jetzige Wirtin, Mademoiselle Catherine Pétaud, das Gasthaus übertragen erhalten habe. So sei Jeanette eine Waise und heimlich im eigenen Hause.

„Nun“, lachte jetzt die Dame, „es wird ihr nicht an Beschützern fehlen, wenn sie all jene Reize wirklich besitzt, welche die Herren an ihr wahrzunehmen glauben.“

Florimond Racquin hatte dies alles angehört, aber nicht erörtert genommen, als man eben Reisegespräche und Geklatsche zu nehmen pflegt, das lediglich der Unterhaltung dient, um die Langeweile zu vertreiben. Er selbst blickte ohne Unterlaß durch das Fenster des Wagens hinaus in den schönen Matenag, der ihn über alle Maßen lockte durch seine eigene frische Schönheit. Auch wollte er der Verführung dieser jungen, mitreisenden Dame entgegen, denn in ihm gingen ernste Dinge vor. Wenn er deshalb nicht in das Land blickte, lehnte er sich zurück, als sei er müde, schloß die Augen und dachte über seine Zukunft nach.

Florimond Racquin war ein junger Mann, anfangs der zwanziger Jahre. Er hatte seine Rechtsstudien eben abgeschlossen, aber diese Studien hatten auch sein ganzes Erbe aufgezehrt, und er stand so ziemlich mittellos und auch ohne einflußreiche Verwandte in der Welt. (Fortsetzung folgt)

Aus der christlichen Welt

Unverzagt und ohne Grauen

Heute geht die Furcht um wie ein Gespenst. Mitten in der Freude läßt sie uns aufschreien. Nicht wenigen raubt sie den nächtlichen Schlaf. Auch starke Menschen, die den Gedanken der Angst weit abweisen, sind nicht frei von ihr. Noch mehr als sonst wird sie in den Tagen der Jahreswende spürbar. Wir stehen vor den verschlossenen, dunklen Toren der Zukunft und sehen keinen Schritt vorwärts. Und es ist keine Lösung, wenn wir in den Tag hineinleben, ohne zu denken. Auch wenn wir es versuchen, gelingt es uns nie ganz, solange wir noch Menschen von Fleisch und Blut sind und nicht abgestorbene Mumiën.

In solcher Lage hören wir das Leitwort der Kirche über den neuen Jahr: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht“ (2. Timotheus 1,7). Wer in lebendiger Verbindung mit Gott steht und ihn durch Jesus Christus als seinen Vater ehrt und liebt, der bleibt nicht Sklave der Furcht. „Denn die völlige Liebe (zu Gott) treibt die Furcht aus.“ Das ist das große Geschenk des Glaubens. Darum rufen wir auch im neuen Jahr die Menschen aus der Urne, aus Fragen und Verzweiflung zum Evangelium, das heißt zu der guten Nachricht, die Gott uns durch seinen Sohn geschickt hat.

Hier ist Kraft, weil über unsere natürlichen Kräfte hinaus, denn hier strömt die Quelle der Ewigkeit. „Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft.“ Und diese Kraft soll sich in Liebe bewähren. Was tut uns mehr not in der Zerrissenheit der Menschen und Völker als der Geist brüderlicher Liebe, der Wunden verbindet, Elend mindert und Einsamkeit aufhebt? Wo Gottes Geist wirkt, schafft er Zucht, das heißt neue Ordnung, sonst gehen wir an der Zuchtlosigkeit unseres Lebens mit Sicherheit zugrunde. Diese Zucht ist nicht freudstörend, sondern sie ermöglicht wahrer Freude zu echter Auswirkung zu kommen. Zucht führt zu echter Lust ohne folgenden Katzenjammer. Sie baut unser Leben und fördert die Gemeinschaft.

So will uns Gott erbenken, ja er hat es uns schon geschenkt. Wir dürfen es nur nehmen. Darum sind Christen reiche Leute, sie sprechen

mit Freude und getroster Zuversicht gerade heute: „Unverzagt und ohne Grauen soll ein Christ, wo er ist, stets sich lassen schauen.“

Theodor Haug

Amtseinführung von Bischof Dr. Haug

Der neugewählte Landesbischof von Württemberg, Dr. Martin Haug, wird am 19. Januar in einem Gottesdienst in der Stuttgarter Markuskirche durch Landesbischof D. Wurm in sein Amt eingeführt werden. Radio Stuttgart überträgt am 19. Januar von 17 Uhr bis 17.45 Uhr Ausschnitte aus der Feier.

Die evangelische Generalsynode in Bethel

Der Neuwahl des Rates der evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) auf dem gesamtdeutschen Kirchentag in Bethel, über deren Ergebnis wir auf Seite 2 berichteten, ging ein Bericht von Kirchenpräsident D. Niemöller über die Tätigkeit des seitherigen Rates voraus. Niemöller bedauerte, daß es dem erkrankten Landesbischof D. Wurm nicht vergönnt gewesen sei, den Schlüsselstein in das in erster Linie ihm zu verdankende Einigungswerk einzufügen. Nun sei es Aufgabe der Synode, dies Werk mit Leben zu erfüllen. Niemöller äußerte sich auch zum Bonner Verzugsantrag. Um der Ehrlichkeit willen müsse der Staat den Religionsunterricht so stellen, daß die Kirche ihn als solchen anerkennen könne. Aus der Konfessionsschule solle kein Prinzip gemacht werden. Das stehe ebensowenig im göttlichen Gebot geschrieben, wie ein totaler Anspruch des Staates auf die Erziehung. Zur Flüchtlingsfrage erklärte Niemöller, wenn die Kirche um „Unterproletariat“ von heute versage, dann dürfe sie sich nicht wundern, wenn dieses Proletariat verloren gehe. Der Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirche, Wasser U'Hooff, erklärte, der Ökumenische Rat versuche sein Möglichstes, um durch ständige Intervention bei den Regierungen die Lösung des Flüchtlingsproblems und der damit zusammenhängenden Auswanderungsfragen auch im Interesse der deutschen Flüchtlinge voranzutreiben. Mehrere Sprecher forderten auf dem Kirchentag eine Aktivierung des kirchlichen Lebens durch stärkere Heranziehung der Laien. Prof. H. Hamelsbeck warnte davor, daß die Kirche in das „Ghetto einer gesamtigen Bürgerlichkeit“ zurückzufalle, und trat für eine größere Aufgeschlossenheit der Kirche

gegenüber der Jugend ein. Dr. von der Gablentz wies darauf hin, daß das Problem „Kirche und Arbeiter“ nur ein Ausschnitt des viel umfassenderen Problems sei, wie die Kirche in der modernen Massenwelt mit ihrer Tendenz zum totalen Staat dem Menschen dazu helfen könne, sich als Persönlichkeit zu behaupten. Ein Gesetz über die Angliederung der evangelischen Brüder-Unität in Deutschland (Herrnhuter) an die evangelische Kirche in Deutschland wurde einstimmig angenommen.

Prälat D. Dr. Kreuz 70 Jahre alt

(CND) Der Präsident des Deutschen Caritasverbandes (DCV), Prälat und Apostolischer Protonotar D. Dr. Benedikt Kreuz, begibt heute seinen 70. Geburtstag. Benedikt Kreuz wurde 1879 in St. Peter im Schwarzwald geboren. 1902 zum Priester geweiht, wirkte er 6 Jahre lang als Kooperator an St. Martin in Freiburg unter Pfarrer Hansjakob. Ende 1918 wurde er von Prälat Werthmann mit der Errichtung und Leitung der Berliner Hauptverwaltung des DCV betraut. Nach dem Tode Werthmanns erfolgte am 9. November 1921 seine Wahl zum Präsidenten des Verbandes.

In die Zeit seiner Präsidentenschaft fallen wichtige Neugründungen innerhalb des DCV. Die Zusammenarbeit des DCV mit den anderen Verbänden der freien Wohlfahrtspflege, besonders mit der Inneren Mission, wurde unter Prälat Kreuz zu einer dankbar anerkannten Tradition.

Auf einer Kundgebung der Freiburger Katholiken wurde zu den Beschlüssen des Bonner Parlamentarischen Rates zum Reichskonkordat Stellung genommen. In einer Entschließung wurde die Bestätigung des Reichskonkordats in der neuen Bundesverfassung und eine Volksabstimmung über den endgültigen Verfassungstext gefordert.

Apostolischer Protonotar Prälat D. M. Grabmann, einer der besten Kenner der mittelalterlichen Scholastik und Mystik, ist am 9. Januar in Eichstätt gestorben.

Kardinal Graf von Preysing, der katholische Bischof von Berlin, dankte dem evangelischen Bischof von Berlin, D. Dr. Dibelius, und dem Propst von Berlin, D. Grueber, für die Fälligkeit, die beide während der Krankheit des Kardinals ausgesprochen hatten. Sie hätten damit nicht nur der brüderlichen Gestinnung für das

Berliner Oberhaupt der katholischen Kirche, sondern für die katholische Kirche selbst Ausdruck gegeben.

Vergangenen Sonntag überreichte der Provinzial der deutschen Ordensprovinz der „Weißen Väter“ in Frankfurt scheidenden Missionaren das Missionskreuz. Unter ihnen befindet sich auch ein Angehöriger der Diözese Rottenburg.

Am Montag wurde in Anwesenheit hoher Vertreter der Geistlichkeit und des öffentlichen Lebens der tödlich verunglückte Bischof von Limburg, Dr. Ferdinand Dirichs, im Limburger Dom feierlich beigesetzt. Kardinal Dr. Josef Frings hielt das Pontifikalrequiem, Bischof Dr. Stöhr, Mainz, die Leichenpredigt.

(CND) Der Konvent der Benediktinerabtei St. Bartholomäus zu Neuburg bei Heidelberg, der seit 15 Jahren nur einen Prior-Administrator hatte, wählte den bisherigen Prior der Abtei Gerleve in Westfalen, P. Albert Ohlmeier OSB, zum neuen Abt. Der letzte Abt war Adalbert Graf von Neipperg.

Zum neuen Primas von Polen ernannte Papst Pius XII. als Nachfolger des gestorbenen Kardinals Hlond den 47 Jahre alten Bischof von Lublin, Magr. Dr. Stefan Wyschinski, der wiederholt als scharfer Kritiker des Kommunismus aufgetreten ist. Im übrigen rechnet man in kirchlichen Kreisen damit, daß der Konflikt zwischen Kirche und Staat im kommunistischen Polen noch nicht jene scharfen Formen annehmen werde, wie derzeit in Ungarn.

Auf dem Nationalkongress seiner Sammlungs-bewegung sprach sich General de Gaulle für die staatliche Unterstützung der Privatschulen aus und betonte, es sei Sache der Eltern, die Lehrer ihrer Kinder zu bestimmen.

Im Muttergottes-Helligtum Fourvière auf den Höhen von Lyon ernannte Kardinal Gerlier, Erzbischof von Lyon, das von den französischen Bischöfen feierlich proklamierte Marianische Jahr für Frankreich.

Der kommissarische Leiter der neuen Buchgesellschaft in Leipzig, Prof. D. Dr. Straube, wandte sich in einem Schreiben an Landesbischof D. Wurm, in welchem er gegen die Verfilmung der Matthäus-Passion protestiert, da dadurch eine Verkünderung wertvollsten Kulturguts drohe, das weit über die Grenzen der großen Kirchen hinaus gemeinsamer geistiger Besitz des Abendlandes sei.

Calwer Stadtnachrichten

Das Standesamt im Monat Dezember

Geburten: Hans Karl, S. d. Jakob Dürr, Landwirt, Calw-Alzenberg; Dieter, Sohn d. Gerhard Essig, Techn. RB-Sekretär, Calw; Georg, S. d. Karl Bauer, Schlossermeister, Ernststahl; Karl Friedrich, S. d. Karl Benz, Schlossermeister, Ernststahl; Renate, T. d. Richard Gürtler, Kaufmann, Altheim; Jytilia Maria Katharina, T. d. Ludwig Ganser, Schreinermeister, Simonsheim; Rudi Marion, S. d. Willi Pöschel, Heizungsmonteur, Hirsau; Hans-Ulrich, S. d. Gustav Pöschel, Reg.-Insp., Calw; Ursula, T. d. Walter Dürr, Bürgermeister, Merklingsen; Rudi Hans, S. d. Hans Kern, Kraftfahrer, Oberstehnbach; Willi Jakob Adolf, S. d. Karl König, Schreiner, Stammheim; Brigitte Geydel, T. d. Fritz Kleiser, Weber, Calw; Eugen Friedrich, S. d. Gottlieb Wurster, Holzhaus, Agenbach; Karl Emanuel, S. d. Paul Gückle, Sattler, Stammheim; Margrit Ingrid, T. des Kurt Strickel, Vork.-Angest., Unterstehnbach; Walter Helmut, S. d. Paul Claus, Schuhmachermeister, Oberstehnbach; Helmut, S. d. Eugen Jourdan, Topfer, Neuhangelstett; Hans-Peter, S. d. Otto Kühler, Metzger, Calw; Heino Günther, S. d. Gerhard Bröse, Hilfsarbeiter, Ostaltheim; Wilhelm Christian, S. d. Alfred Niehammer, Metzger, Calw; Margarete Frieda, T. d. Erwin Meister, Goldschmied, Stammheim; Gerda Lieselotte, T. d. Wilhelm Friedrich Knapp, Schreiner, Merklingsen; Bernd Georg Heinrich, S. d. Friedrich Nimmann, Schuhmachers, Calw; Margarete Rosa, T. d. Johannes Müller, Säger, Stammheim; Elisabeth Johanna, T. d. Gottlieb Schmeltz, Hilfsarbeiter, Neubulach; Reinhold Albert, S. d. Albert Dalcolmo, Mech.-Meister, z. Zt. Hausmeister, Calw; Ursula, T. d. Hermann Otto Weil, Bankkaufmann, Calw; Stefan Max, S. d. Alwin Schlöter, Kaufmann, Bad Liebenzell; Ruth Maria, T. d. Wilhelm Gratz, Landwirt, Mötzingen. — Eheschließungen: Lieselotte, Johannes, Friseur, Stammheim, und Notbacher, Gertrud, Näherin, Alzenberg. — Mütter, Alfred Otto, Jacquardweber, Calw, und Bichel, Elise, Hausgehilfin, Calw. — Bais, Wilhelm Hermann, Gerbermeister, Calw; Zsuz Schrotz, geborene Reutlicher, Christiane, Hausfrau, Kenheim. — Sterbefälle: Gauß, Karl Friedrich, Landwirt, Oberweiler, 77 J.; Waldelich, Jakob, Schuhmacher und Reinzer, Alzenberg, 85 J.; Wühner, Elisabeth, Putzschermaschinen, Calw, 34 J.; Kling, Otto, Landwirt, Wimsberg, 37 J. (tot.); Hermann, Karl, Röntgen, Calw, 76 Jahre alt.

Zahl der Geburten im Jahr 1947 337, 1948 340, Eheschließungen 1947 49, 1948 58, Sterbefälle 1947 166, 1948 148. Zahl der in Calw 1948 geborenen Kinder von Calw 113, davon männlich 56, weiblich 57, Zahl der in Calw geborenen Kinder vom Kreis 227, davon männlich 120, weiblich 107. — Zahl der in Calw 1948 verstorbenen Personen von Calw 68, davon männlich 26, weiblich 33, Zahl der in Calw verstorbenen Personen vom Kreis 75, davon männlich 40, weiblich 35. — Zahl der im Jahr 1948 erfolgten Totgeburten 4.

Veranstaltungen des Kulturwerks

Montag, 17. Januar, 20 Uhr, Koffenhaus, Arbeitsgemeinschaft Studienrat Kapp: „Geschichte des deutschen Dramas und Theaters“, Dienstag, 18. 1. 20 Uhr, Großer Saal Ev. Vereinshaus, Lichtbildvortrag „Ein Spaziergang durch das alte Calw“ von Ernst Rheinwald. Freitag, 21. Januar, 20 Uhr, Bachsal Ev. Vereinshaus, Vortrag: „Begegnung mit den Mächten Indischer Religion“ von Dr. Friso Meizer. — Besuchsstellen des Georgenäum: Vormittags: Montag—Samstag 10—12.30 Uhr, nachmittags: Montag bis Freitag 14.30—18.30 Uhr. Sie finden dort neben 2000-bändiger Hausbibliothek eine deutsche und französische Leihbücherei. Deutsche und französische Zeitschriften, 15 deutsche, 3 schwedische und 3 französische Zeitungen.

Ernst Rheinwald teilt ein, mit ihm am Dienstag, den 18. Januar, 20 Uhr, im großen Vereinshaus an der Hand von Lichtbildern einen „Spaziergang durch das alte Calw“ zu machen. Die der städtischen Sammlung gehörigen Gemälde betragen zahlreiche Aufnahmen bekannter und unbekannter Bilder, Stadtansichten, des Marktplatzes in seiner früheren Gestalt, die alte Kirche, schöne Häuser und ihre Bewohner. In einem bunten und unterhaltenden Abend ohne allen Aktanstreben sollen diese vergangene Zeiten, von den Anwesenden noch gesehene Bilder und erlebte Geschichten an unserem Auge vorüberziehen.

Zusammenschluß in der Gewerkschaft

Die Kreisberufsgewerkschaft der Beamten und Angestellten des öffentlichen Dienstes Calw hat am 11. Januar in den Saalbau Weill zu einer sehr zahlreich besuchten Werbeversammlung eingeladen. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Kreisagideus Sternbacher, hielt der Geschäftsführer der Landesberufsgewerkschaft, Bürgermeister Höpfl, Ravensburg, ein Referat über die Ziele der Gewerkschaft. Er wies besonders auf die Wichtigkeit der Frage des zeitlosen Zusammenschlusses der Beamten, Angestellten und Arbeiter des öffentlichen Dienstes hin und machte Ausführungen über die bis heute geleistete und noch bevorstehende Arbeit. Die lobhafte Aussprache vermittelte dem Geschäftsführer wertvolle Anregungen. Es wurde aus dem Zuhörerkreis neben anderen Fragen eingehend das seitensige Arbeitsleben der Beamten und Angestellten in der Gewerkschaftsform erörtert und begründet, aber auch gleichzeitig zum Ausdruck gebracht, daß ein Auflösen der früheren Fachvereine nur zur Zersplitterung führen wird. Nur organisatorische Geschlossenheit in der Gewerkschaft, die Mitgliedschaft des letzten Beamten und Angestellten und des Zusammengehörigkeitsgefühl mit den übrigen Landesgewerkschaften aller Schaffenden wird uns das gesteckte Ziel erreichen lassen. Fachgruppen, die an die Stelle der früheren Berufsvereine treten und bei der Landesberufsgewerkschaft bereits gebildet sind, werden in baldige auch bei der Kreisberufsgewerkschaft ins Leben greifen.

Die Landespolizei berichtet

Eine Frau aus Wildbad hat aus einem unversicherten Gartenhaus 2 Bistocher entwendet und dieselben in einer Tauschhandlung in Wildbad gegen Geld und eine Flasche Malaga eingetauscht. — In der Nacht zum Sonntag, den 9. Januar, entwendeten Ausländer aus einer Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätte in Ostaltheim ein neues Motorrad, 2 neue Fahrräder, Motorrad- und Fahrradwerkzeug und sonstige Zubehöre. Einer der Täter wurde durch die Landespolizei festgenommen. Das Diebstahl konnte wieder beigebracht werden.

Wachsende Aufgaben — schwindende Mittel

Aus der ersten öffentlichen Sitzung des neugewählten Calwer Gemeinderats

Am Donnerstagabend ist der aus 14 Mitgliedern bestehende neugewählte Gemeinderat zu seiner ersten öffentlichen Sitzung zusammengetreten. Bürgermeister Seuber, der neue Stadtverordneter, führte den Vorsitz und setzte an den Schluß seiner Begrüßungsworte mit der Bitte um vertrauensvolle Zusammenarbeit die bald gemachte Erkenntnis dazu, daß die Stadtverwaltung einseitig von finanziellen Mitteln entlastet und andererseits vor der Lösung einer Reihe dringender Projekte stehe. Mit im Vordergrund stünden eine ausreichende Wasserversorgung und die unzureichenden Raumverhältnisse unserer Schulen. Dem ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Wahl der Beigeordneten. Durch Zuruf wurden bestellt als 1. wieder StR. Schüler, als 2. StR. Prof. und als 3. StR. Müller, Wilhelm. Weiter wurde eine Verwaltungsteilung gebildet, dem die Beschließung kleinerer Sachen obliegt und darüber das Gesamtkollegium entlastet. Ihr gehören an (von sachlichen Gesichtspunkten ausgegangen und wiederum durch Zuruf bestellt) die Stadträte Schüler, Schmidt, Sackmann, Müller, Wilhelm, Ballmann und Schochler. Stellvertreter sind Frick, Kuhn, Barth und Müller, Adolf. Mitglieder der Wohnungskommission sind die Stadträte Ballmann, Perrot und Schüler. — Nach Erledigung dieser organisatorischen Einrichtungen innerhalb des Kollegiums stand das Kapitel Einwohnersteuer zur Debatte. Angesichts der leeren Kassen, der großen Aufgaben und aus weiteren zwingenden Gründen wurde der Beschluß gefaßt, die

Einwohnersteuer nach der Gruppe I zu erheben, was eine Erhöhung der Abgaben mit sich bringt. — Ein Antrag auf Freiw. Feuerwehr, die im nächsten Jahr ihr 100jähriges Jubiläum begeht, wurde für die nächste Sitzung zurückgestellt. — Der Beitritt der Stadt zur Volksbank würde als zweckmäßig anerkannt und beschlossen. — Der Kulturproben wurde zum Gegenstand einer lebhaften Aussprache mit Für und Wider. Der Ausbau des Georgenäum als Eigentum der Stadt ist nicht zu umgehen und der Beschluß ging dahin, den Kulturproben weiter zu erheben. — Im Zusammenhang mit der Wasserversorgung soll bei Kenheim ein umfangreiches Probebohrloch gebohrt werden zum Zweck der Feststellung der Bodennähe. Alle bisherigen Versuche können den Bedarf der Stadt Calw mit ihrem angelegenen Verbrauch nicht decken. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß eine sichere Wasserquelle erschlossen werden muß und steht diese, da ja nicht nur Calw dieses Mangel hat, in der Wiedereröffnung des Bodenseewasserprojektes — Kreditfragen der Stadtverwaltung für die Nagoldkorrektur, deren Fortführung nicht mehr unterbrochen wird, Verbesserungen in der Straßenbeleuchtung, eine Anregung zur Aufhebung der Milchabgabestellen und Ausb. bzw. Zuführen der Milch wie früher sowie die Bekanntgabe der Aenderung von Wegbesetzungen auf der Markung des Vororts Alzenberg bildeten den Schluß der öffentlichen Sitzung, die von dem Geist verantwortungsbewußter Arbeit getragen war.

Das Rote Kreuz ruft: Komm und hilf mit!

„Unsere Bereitschaften nehmen die Männer und Frauen auf, die sich dem aktiven Samariterdienst widmen wollen. In örtlichen Vereinigungen sind als fördernde Mitglieder alle willkommen, die durch Geld- und Sachspenden an unserem Werk mitwirken wollen.“ So mahnte 1947 der Aufruf zur Neugründung des Roten Kreuzes, das auf parteipolitisch und konfessionell neutraler Grundlage für Württemberg-Hohenzollern wieder geschaffen wurde. Rote-Kreuz-Bereitschaften in den einzelnen Bereitschaften (a) und (b) des Kreuzes beginnt nun wieder frisches Leben, das hoffentlich bald alle erfassen wird. Die im Kreis zugezogenen ehemaligen K.K.-Angewiesenen werden gebeten, sich bei den örtlichen Rot-Kreuz-Bereitschaften oder -gruppen oder bei der Kreisgeschäftsstelle Calw (Landratsamt) zur Mitarbeit zu melden. Auch Heimkehrer, welche an der Friedenarbeit des Roten Kreuzes reges Interesse haben, werden zur Mitarbeit eingeladen. Die Einleitung erfolgt im Rahmen des Möglichen, da das Rote Kreuz aus mancherlei Gründen viel Bekleidung verloren hat. Rote-Kreuz-Lotterien! Wenn in den nächsten Tagen und Wochen überall im Kreis die kleinen gelben Rot-Kreuz-Losen angeboten werden, wird um rege Abnahme gebeten! Der Erlösertrag hilft die Not lindern! Das allein sollte ein Ansporn zum Kauf sein, außer der Möglichkeit, bis zu 2000.— DM. zu gewinnen! Es kostet ja bloß 1.— DM. das Los! Zugunsten der Kriegsgefangenen gingen in letzter Zeit ein von einer Wohltätigkeitsveranstaltung der Oberschule I, J. Altentag 150.— DM, von den Schulweihnachtsfesten der Volkshallen Liebolberg und Würzloch 61.60 und 55.— DM. Allen Spendern, Veranstaltern und Mitwirkenden sei hiermit auch öffentlich herzlich gedankt. Auch die Rot-Kreuz-Schulspargroschen-Spende, deren Erlös für die Kriegsgefangenen und die in Not befindlichen Heimkehrer gedacht ist, nimmt erfreulicherweise im Kreis Calw wieder zu. Auch hier allen Eltern und der Lehrerschaft herzlichen Dank für die gewährte Unterstützung. Ehrlichwerte. Nach dreijähriger Amtstätigkeit verließ Lehrerin Ensa Rausser unseren Ort, um nun in Neuenbürg tätig zu sein. Eltern und Schüler seien die hier sehr beliebte Lehrerin ungern scheidend. Ihre Stelle hat Lehrer Reiche übernommen, während im nachbarlichen Compelchener Lehrer Haller ausgedient ist. — Am vergangenen Samstag hielt der Sportverein für die aktiven Mitglieder im Gasthaus zum Hirsch einen wohlgeplanten Kameradschaftsabend. — Die Meisterprüfung als Damenschneiderin legte mit bestem Erfolg Fräulein Anna Braun ab.

Nagolder Stadtchronik

Ein Heimatabend für die Ausgewiesenen fand in der „Rose“ statt. Der Vorsitzende Dr. med. Lieber, der auch Mitglied des Kreisvertrauensrates ist, behandelte allgemeine wirtschaftliche Fragen. Erstmals war den Ausgewiesenen Gelegenheit geboten, die interessierenden Fragen zur Sprache zu bringen. Künftig findet regelmäßig jeden 2. Montag im Monat ein solcher Heimatabend statt, auf dem jeweils ein besonderes Thema aus einem der Heimatländer der Ausgewiesenen behandelt wird. Auf dem nächsten Abend spricht Missionar Mann über China. Ein Erlebnis für alle Ausgewiesenen war die kürzlich stattgefundenen Weihnachtsfeier, der auch Bürgermeister Breittag und mehrere Stadträte bewohnten. Ein wertvolles und musikalisch bereicherndes Programm wurde geboten, das seine Krönung fand in einer Ansprache von Superintendent Pogantke. Durch sehr reichliche Gaben der Bevölkerung konnten alle Ausgewiesenen beschenkt werden. Das Stadttheater Tübingen-Reutlingen hat sich mit seinen Vorstellungen in Nagold, Verschiedene Male sind Gastspiele wegen zu schlechten Besuchs ausgefallen. Für das „Teufels General“ war die Bühnenvorbereitung angeblich nicht geeignet. Die Vorstellung, die ein unverheirateter Haus gebracht hätte, fiel aus. Das Gastspiel „Miana von Bernheim“, das ebenfalls vor einem vollen Hause hätte gegeben werden können, fiel auch aus, angeblich weil der Hauptdarsteller erkrankt war und ein Ersatzmann nicht zur Verfügung stand. Zwei Zentner Koks wurden nutzlos verbrannt. Heimkehrer. In letzter Zeit sind aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt Reichsbahnheifer Karl Wehrstein, Schreiner Gotlob Keck, Bierbrauer Otto Lorenz, Schreiner Ernst Lecher, Hilfsarbeiter Robert Müller, Herbert Wendrich, Kaufmann Arthur Bräutigam und Werkzeugmacher Erwin Seeger. Vier goldene Hochzeit können in Nagold in diesem Jahre gefeiert werden und zwar von Reuter Heinrich Böfört und Anna Böfört, geb. Heine, am 20. 5., von Landwirt Gottlob Grüniger und Katharine Grüniger, geb. Dürr, am 27. 5.; von

Fabrikant Albert Teufel und Emma Teufel, geb. Teufel, am 28. 7.; und von Platzmeister Christian Wiedenauer und Margarete Wiedenauer, geb. Schiele, am 3. 4. — 22 Ehepaare können 1949 ihre silberne Hochzeit begehen. Zum Direktor der Kreisparkasse Um wurde Gottlieb Müller aus Ellringen bestellt. Er führt dieses Amt seit kurzem schon. Bis 1938 war er an der Kreisparkasse Nagold als Sparkassier tätig und steht auch heute noch in Nagold in bester Erinnerung. Die Kreisparkasse Um gehört zu dem größten Kassen des Landes. Tanztheater Nagold. In dieser Woche läuft ein sehr bemerkenswerter englischer Film „Der letzte Schleier“ mit bekannten englischen Darstellern und Darstellerinnen. Wildschweine treten nach wie vor in großer Menge in unseren Wäldern auf. In den Kulturen richten sie in der jetzigen Jahreszeit kaum Schaden an. Doch wurde eine wertvolle Eichenkastan der Staatsklinge von einem Rudel Wildschweine total vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf 2500.— DM. Alterspubliziere. Im Januar haben Geburtstag: Kreisbeschwerer Lydia Benascher (27. 1. 1893); Emilie Bertsch, geb. Schüler (18. 1. 1895); Schreiner Hermann Blum (22. 1. 1879); Hotelportier L. R. Paul Cellouard (4. 1. 73); Lina Cammerer, geb. Schützheim (21. 1. 73); Straßwärtin L. R. Gottlieb Deuble (23. 1. 71); Meister Heinrich Deuble (5. 1. 77); Rentner Emil Hähnel (1. 1. 70); Weidgarber Heinrich Harr (14. 1. 71); Gerichsvollzieher L. R. Gottlob Hartstein (21. 1. 73); Händlerin Luise Helber (11. 1. 1878); Lehrer L. R. Heinrich Kern (27. 1. 78); Katharine Killinger, geb. Sattler (15. 1. 74); Marie Lutz, geb. Bauer (20. 1. 77); Hilfsarbeiter Gottlob Müller (4. 1. 70); Mauerer Adelph Bähle (18. 1. 77); Mechanikermeister Karl Reichert (21. 1. 74); Gastwirt Simon Reuz (21. 1. 78); Flaschnermeister Wilhelm Saur (22. 1. 74); Hilfslehrerin Berta Sautter (22. 1. 1878); Eckermeister Gottlob Schweikle (5. 1. 73); Marie Seeger, geb. Schäfers (13. 1. 79); Meister Johann Wals (31. 1. 77); Hausverwalter L. R. Max Wreden (31. 1. 77); Marie Dettling, geb.

Wildbad ladet auf Sonntag ein

Zur Schneesicherheit 1949 in der Nordl. Kombination des Bezirks Schwarzwald in Wildbad am 13. und 16. Januar sind zahlreiche Meldungen abgegeben worden. Sämtliche Sportpisten des Bezirks erscheinen am Start, so aus Baiersbrunn, Kniebis, Rotweil usw. Die Schneeverhältnisse sind ausgezeichnete. Je ein Sonderrag aus Stuttgart und Pforzheim wird einfallen. Die Bergbahn, welche bereits am vergangenen Sonntag 2200 Personen zur Höhe befördert, wird einen neuen Rekord zu verzeichnen haben. Die Stadt Wildbad ladet alle Freunde des weißen Sports herzlich ein.

Direktor Pastor E. Buddeberg †

Am Sonntag, 9. Januar, verstarb in Bad Liebenzell der frühere Direktor Pastor E. Buddeberg im 76. Lebensjahr. 1934 trat er als Nachfolger von Pfarrer Cooper in die Leitung der Mission ein, nachdem er eigentlich schon mit Ruhestand hätte rechnen können. In diesem Amt verblieb er 12 Jahre, bis ihn ein Schlaganfall mit Lähmung sein Amt niederlegen ließ. Über 3 Jahre hat er noch, von seiner Gattin treu gepflegt, leben und sein ganzes Interesse dem Werk widmen können, dem er vorgestanden hatte und dessen Leitung auf seinen Wunsch in die Hände von Pastor Paul Gerhardt Müller überging. Aus dem Rheinland gehörig hätte Pastor Buddeberg seit 1901 auf verschiedenen Posten seiner Rheinischen Kirche dienen können, erst als Lehrer am Johanneum in Bonn, einer Anstalt für Ausbildung von Predigern, dann als junger Pfarrer in einer dortigen Gemeinde, darauf als Inspektor der sagenreich wirkenden Gesellschaft und endlich 20 Jahre als Pastor der lutherischen Christuskirche in Elberfeld. Als 60-Jähriger trat er dann 1934 in die Liebenzeller Mission ein und hat das manchen Gefahren und Nöten ausgesetzte Schiff mit ruhigem Geschick geleitet und durch die Wirren der Zeitläufte führen können. Noch bis zu seinem Ende beschäftigte er sich literarisch. Eine große Trauerversammlung zeigte von der Achtung und Liebe, die er in seinem Amt gewonnen hat.

Bei Schneefall die Gehwege von Schnee betreten und bei Glätte streuen!

Helmer (11. 1. 74), Isenhausen; Oberweidenwälder A. D. Karl Hübner (27. 1. 72); Isenhausen; Rentnerin Christine Kapp (13. 1. 1873); Isenhausen; Josefina Kreisler, geb. Wolf (8. 1. 69); Isenhausen; Landwirt Friedrich Schöberle (13. 1. 72); Isenhausen; Schieferdecker Konrad Tochtermann (11. 1. 1838); Isenhausen.

Der Kleintierzüchterverein hielt seine aus Nagold selbst und aus der ganzen Umgebung gut besuchte Generalversammlung ab. Der 198 Mitglieder zählende Verein zeigte sich im vergangenen Jahre recht rührig und konnte kürzlich erst mit einer großen Kleintierschau in der Turnhalle in Nagold einen durchschlagenden Erfolg erzielen. Zum Vorstand wurde der bekannte Züchter Albert Schotte, zum Schriftführer Mitglied Spatthel und zum Kassier Mitglied Wilhelm Hennmann gewählt. Stellvertreter der Vorsitzenden ist Fritz Storrie, Zuchtschlichter nach wie vor Polizeikommissar Kurz. Die nächste Kleintierausstellung findet am 17./18. Dezember in Nagold statt. Näher befaßt man sich mit Zucht-, Futter- und anderen Fragen.

Nagold — Mötzingen — Unter/Oberjettingen — Herrenberg

Wie in früheren Jahren wird seit einigen Tagen von Autobus Benz in Nagold die Omnibuslinie Nagold — Mötzingen — Unter- und Oberjettingen — Herrenberg befahren. Sonntags ruht der Verkehr. Folgender Fahrplan gilt bis auf weiteres: Nagold ab 5.20 Uhr, Oberjettingen ab 5.35, Herrenberg ab 5.50, Anschluss nach Stuttgart 5.55. Nagold ab 7.10, Oberjettingen ab 7.25, Herrenberg ab 7.45, Anschluss nach Stuttgart 8.40. Werktags außer Samstags: Nagold ab 12.45, Oberjettingen ab 13.00 Uhr. Samstags: Nagold ab 12.10, Mötzingen ab 12.25, Unterjettingen ab 12.35, Oberjettingen ab 12.40, Herrenberg ab 12.55, Anschluss nach Stuttgart 13.42, Anschluss nach Tübingen 13.50 Uhr. Herrenberg ab 6.05, Oberjettingen ab 6.25, Unterjettingen ab 6.30, Mötzingen ab 6.40, Nagold ab 6.50 Uhr, Anschluss nach Calw 7.00 Uhr. Anschluss von Stuttgart 8.21, Herrenberg ab 8.35, Oberjettingen ab 8.50, Unterjettingen ab 9.00, Mötzingen ab 9.10, Nagold an 9.20. Oberjettingen ab 13.05, Unterjettingen ab 13.10, Mötzingen ab 13.25, Nagold an 13.30 Uhr (Werktags außer Samstags), Anschluss nach Calw 14.30 Uhr, Anschluss nach Eutingen 14.55 Uhr. Samstags: Anschluss von Stuttgart 12.40, Herrenberg ab 13.15, Oberjettingen ab 13.30, Nagold an 13.40, Anschluss nach Calw 16.30 Uhr. Anschluss von Stuttgart 17.58, Herrenberg ab 18.05, Oberjettingen ab 18.25, Nagold an 18.35, Anschluss nach Calw 18.55, Anschluss nach Albstadt 19.00, Anschluss nach Eutingen 18.55.

Bürgermeister-Neuwahlen

Am Sonntag, 14. Januar, findet in den nachstehenden Gemeinden eine Bürgermeister-Neuwahl statt: Aichelberg, Cappelweier, Marimonsau und Mötzingen.

M'r schwäzget d'wo

Kommt doch do am vergang'na Sonntagnochnacht me'r Nochr'ne, d' Christche, ganz uffregt on o'r Haus g'laufe ond schreit scho' onder d'r Türe „Bälde, hoch em Rode g'hait, daß se wieder nuo Stinra e'f'ndra wellt!“ I be' g'rad mit im Splais fertig ond will eba salete, daß me' donderliche Molochwocharustatolog „reacht verdaas ka' ond deweunga isch m'y d' Christche o'g'schickt ganag konnia, ganz ab'geha daro, daß e welle seit dreiviertel Jahr sowies uff'm Strich lau, weil se m'r domols für a Säckle Groubira a Bälde Schauh bei verlaaga wellt! I fertigt se also zemlich kuxer a'! „Brech d'r no kos Verzagong a'! Christche, r' werdet trotzdem net verhoangra“, aber do legt se lus. „Hoch du a Ahnung, was die Alles bestuere wellt!“ d' Fahräder, d' Radio, s' Papier, d' Briafmarka ond an d' Omastatuer soll no' weiter null!“ I merk, daß me'r Nochr'ne em besta Zug isch, weiler z'amentiera, ond will schoell an Bremsklotz nachschabe. „Tus no städ, s' weis' geht d' jo sowies nex a', weil die kos Fahräder hoch ill Schaltjahr bloß an Briaf schreibacht ond von del'm wirkliche Einsatz em Finanzamt doch net z'viel verzählscht“. Aber se halert m'r garnet recht zu ond schwäzget

wetter wie a' Wasserfall. „Doo isch no lang net alles! Sogar a Kipfstuier soll s' ges ond was wurd i no“, ond d'bet fuchelt se mit Hind ond Fuß on me'r'a Kucha rom, daß m'r'e g'rad Angst wird on me' Sonntag'schirr. I sag also meine Teller ond Schilla aus ihrem Wirkongsbereich ond will se beruhiga, indem e sag, daß sich's dabel doch bloß on Vorschlag handel', da no lang net verwirklicht seint. Wan e sich, daß d' Christche schau wieder an A'lauf nemnt zum Bappel, schlah ra on Hoher na ond sag r'a, daß me'r' Maulwerk zu net zu schlechte Bl'ra isch. „I woff garnet, worom du soviel g'achros om a' g'ebors' Fe'd machscht! Schafflich hent mir doch an z'gäugora, die do mitten was ond em alterschwemmta Fall ka' die d'rges protestiera, indem se z'rücktritt. Das het zwenor net viel Weart, aber s' macht so guate E'druck uff d' Bevelkerong! Zudenom derl m'r net allewell s' schlechte weat Hoch beischelidewes' net em Blatte g'haas, daß noch ond nach etw d' Hobe'schlag' uffhairt ond bis 1952 so vermandert werdt, daß wo' da s' bloß no soviel e'g'schleas ward, was nochwacht! Oder daß me'r' setl in strichte Januar die gleiche Ratio'site' kriegt wie d' Bizeessierf Oder daß o'sere Manna demächst tu kosas Stiafke'der meth send ond ehafta Am-

Zigarette schloas kennat, die sogar weingr als d' Hälte vom Schwarzmarktpreis kostet! Oder daß s' Ausland etw Rohbott' bas'fawels' m'achmeit ond deweunga on nächster Zeit g'rad g'ung' billiga Schauh z' hau seint! Oder daß no on dezes Jahr es Kaffee, Kaka, ond schwarze Tee softe hefta reikommt, daß m'r welle raus Tee'schle wegichme'we' sogar on Lada kauft ka' Iich dees wöchent alls next Narr, i seh's konnt, daß mir über kurz oder lang bloß z' tenni hen, daß m'r net so Nikotine, Coffein oder so weht an s' freiwelkome'liche Vergiltong e'g'anget! Dander so s'na Plattzogs vo' guate Nachrichta ond no bessere Ansichts isch d'r Christche langsam d' Brutschubel' zunganga ond i han bloß no d' Eckerong fertigmachta bracha, emdem e da litzla Tromp tag'schmeiss hant. „I glaub, daß mir bei sege kennat wie demols der Aufwärtschier Streupann! Ich sebs emen Silberstrolch am Horizont! Wenn d' dara etw no net glauscht, so isch d'r zwinne z' helte! D' Wirkong vo' me'r'a A'spoch war so nöchhalich, daß d' Nochr'ne uff'etanda isch ond sich sonnags stehenden Pufes zungos hot! Oder o's g'att! An sellem Sonntag hann e net blot d' Christche, sondern su mi selber überzüg! Ond seitdem flemmert s' m'r vor de' Augu — vor lauter Silberstrolch am Horizont!

„Gemeinsame Verantwortung und verpflichtende Arbeit“

Vom Rathaus Altensteig

Die erste Sitzung des Gemeinderats im neuen Jahr wurde in dem würdig geschmückten Rathaus...

Nach Eintritt in die Tagessitzung wurden zuerst die Mitglieder der verschiedenen Kommissionen für die gemeinderatliche Arbeit gewählt...

Anstellung in Altensteig

Unsere Wohnungsausschüsse kann nur durch Neubau wirksam behoben werden. Für den zukünftigen Wohnungsbau ist es entscheidend, in welchem Umfang die Beschaffung der notwendigen Baugelder gelingt...

Althengstett an der Wende zum neuen Jahr

Zu Beginn des neuen Jahres gab uns Bürgermeister Röttinger einen Überblick über die als vorzüglich geltenden Aufgaben der Gemeinde im Jahre 1949...

Vor allem ist auch hier die Wohnungsfrage zu einem dringenden Problem geworden. Eine tatkräftige Lösung der schon seit vielen Jahren geplanten Wohnsiedlung im Gewand Lindenacker ist keine Erleichterung zu erwarten...

Calw vor einhundert Jahren

Vor rund einhundert Jahren zählte unsere Stadt 4189 Einwohner, von denen lobend gemeldet wurde, daß sie sich durch eine ungemeine Gewerbetätigkeit auszeichneten...

beiter und Angestellten rückwirkend vom 15. September 1949 wurden einstimmig genehmigt. — Einer Erhöhung des Schulgeldes bei der Transportschule von 0,75 auf 0,90 DM täglich wurde zugestimmt...

Tagesgeschehen in den Kreisgemeinden

Altburg. Hier begann unter Leitung von Herrn Dr. med. Strasser ein Rot-Kreuz-Kurs in „Erster Hilfe“ zu dem sich von Altburg und Oberreichenbach 30 weibliche und männliche, meist jugendliche Teilnehmer(innen) eingefunden haben...

Zavelstein. Die Sportvereinsung Teinach-Zavelstein veranstaltete am Samstag und Sonntag im Gästehaus zum Lamm eine Abendunterhaltung unter dem Motto „Lachendes Wochenende“...

Wärzbach. Der Jahresanfang brachte unserer Gemeinde einen Lehrerwechsel. Amtsverweser Kozel, der kurze Zeit hier war, wurde nach Marilsmaos verabschiedet...

Zwernberg. Am Sonntagvormittag verging sich die Jugend auf der Hauptstraße mit Eisdelfen. Infolge Zusammenstoßes zweier Schlitten verlor

vater vorgebrachten Wunsch nach einem weiteren Ausbau der hiesigen Oberschule wurde dadurch Rechnung getragen, daß in einer der nächsten Sitzungen darüber grundlegende Aufklärung und Beschlußfassung erfolgen soll...

der junge Lonker die Gewalt über dieselben. Auf der glatten Straße rutschten die Schlitten auf einen Schotterhaufen, wobei einer derselben versplitterte und eine Latte der „Lore“ ins Knie stieß und der Arzt gerufen werden mußte...

Eschau. In einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderats wird am heutigen Samstagmorgen der neugewählte Bürgermeister Wilhelm Dengler 1 in sein Amt eingesetzt.

Roßfeld. Am 10. Dezember 1948 ist der Landwirt Gottlieb Friedrich Ungertlich im Alter von 76 Jahren gestorben. Nur kurze Zeit lag er auf dem Krankenbett. Ebenfalls im alten Jahr noch, am 31. 12., ist die Frau des hiesigen Posthalters, Frau Sara Bauerle, geb. Walz, im Alter von 68 Jahren verstorben...

Pfrondorf. Am 15. Januar feiert unser ältester Einwohner, Landwirt Andreas Renz, seinen 81. Geburtstag. Herr Renz erfreut sich noch bester Gesundheit und hilft in der Landwirtschaft mit.

Birkhof. Einen schönen Erfolg errangen einige Züchter des Kleintierzüchtervereins auf großen Schauen. Der Vorstand P. Rummel errang mit seinen auf Leistung und Schönheit gerichteten Schwarzen Italiener-Hühner auf der Landesschau Nordürttemberg in Schorndorf zwei mal sehr gut, 1 Ehrenpreis, 2 mal sehr gut 2, 1 mal sehr gut 3, 1 mal sehr gut 4...

Gemeindeabend

des evang. Jugendwerkes in Unterreichenbach. Das evg. Jugendwerk veranstaltete am Erscheinungstag einen Gemeindeabend, dessen reichhaltiges Programm einige frohe Stunden brachte. Der Posannenchor, von dessen Existenz bisher nur die Bewohner durch die hier zur Weihnacht und Neujahrstagen vom Tannberg klingenden Liedern Kenntnis hatten, stellte sich an diesem Abend vor und erhielt für das vorgelegte Musikstück den verdienten Beifall...

Aus dem Nagolder Gerichtssaal

Am 13. Oktober ereignete sich auf der engen und damals sehr glatten und schlipfrigen Talstraße in Wildberg ein schwerer Unfall, wobei ein Kind den Tod fand, während ein anderes schwer verletzt wurde. Ein Kraftfahrer aus Nagold war der fahrlässigen Tötung und schweren Körperverletzung angeklagt...

Günstigere Schneeverhältnisse in Aussicht?

Die schneearmen Winter der vergangenen Jahre geben vielfach Anlaß zu der Befürchtung, daß auch der diesjährige Winter wieder schneearm bleiben wird. Abgesehen davon, daß der berühmte Meteorologe für Langfristprognosen, Prof. Baur, Bad Honburg, einen schneereichen Winter vorhergesagt hat, ist zu bedenken, daß der durchschnittliche schneereichste und schneereichste Zeitraum im Nord-schwabwald im Mittel von Ende Januar bis Februar eintritt. Dies geht aus einer von der Wetterwarte Sommerberg/Wildbad aufgestellten Statistik über langjährige Schneedecken und Witterungsverhältnisse hervor...

Manche werden sich noch an die aufangs September von derselben Stelle erfolgten und von uns veröffentlichten „Vorhersage von schönen Herbsttagen“ erinnern, die dann auch wirklich eingetroffen sind. Die Schisportler dürfen also noch berechtigter Hoffnung haben, daß sie noch reichlich Gelegenheit bekommen werden, ihrem Sport nachzugehen zu können.

Darstellung der drei Weisen in einem Schattenspiel. Nicht leicht mag es für Pfarrer Schönberger gewesen sein, in seiner nun folgenden Ansprache den Übergang von den „Weisen aus dem Morgenland“ zu dem „Wilden Westen“ zu finden, das die Darstellung des Weihnachtsspiels als Ort der Handlung hatte. Frau Pfarrer Eisenhardt gab mit ihren dargebotenen Liedern dem abwechslungsreichen Abend seine künstlerische Note.

Bunter Abend in Alzenberg

Einen guten und fröhlichen Start ins Neue Jahr vermittelte die Sportabteilung Alzenbergs den am Neujahrstag sehr zahlreich erschienenen Gästen im „Löwenaal“. Vor allem für die Jugend hat schon der frühe Nachmittag einige nette Stunden gebracht. Der Abend zeigte dann in seiner Folge eine Reihe oft sehr humorvoller Darbietungen die ihren Höhepunkt in den beiden schwedischen Lustspielen „D' Erbschaft“ und „D' Weltordnung“ fanden. Mit erstaunlicher Geschicklichkeit verstanden es die Darsteller, in ihren Rollen zu überzeugen. Sehr echt und lebensnah gelang ihnen in ihren besten Trachten die Darstellung typisch schwäbischer Bauerngestalten, die man fühlte sich für ein paar Stunden zurückversetzt in eine glücklichere Zeit. Ein Spiel mit dem Glück war der Losverkauf mit anschließender Gabenverlosung, wozu ein reichhaltiger Gabentisch mit teilweise sehr wertvollen Geschenken bereit stand, so daß manchem der Gäste eine Freude bereitet werden konnte. In fröhlicher Runde klang dieser schöne Neujahrabend aus und eine Veranstaltung ging zu Ende, die wohl jedem der Anwesenden in bester Erinnerung bleiben wird.

130 Jahre „Stille Nacht, heilige Nacht“

Wenn nun auch die Weihnachtszeit schon wieder hinter uns liegt, möchten wir doch nicht vergessen festzuhalten, daß wohl das schönste aller Weihnachtslieder am 24. Dezember 1949 seinen 130. Geburtstag feierte. An diesem heiligen Abend brachte der damalige Hilfspfarrer Josef Mohr seinem Organisten, Lehrer Franz Gruber, den Text des Liedes, den dieser sofort in Ton setzte. Weil die Orgel an diesem Tag wohl wegen Feuchtigkeit „streckte“, mußte die Komposition für Zither gearbeitet werden. Und so fand das Lied in der Christmette 1818 in der Pfarrkirche Oberndorf (im Salbergischen) seine „Erstaufführung“. Mohr und Gruber begleiteten die Gemeinde mit ihren kräftigen Stimmen. Beim Hinweg von der Mette sagte Frau Gruber zu ihrem Gatten: „Franz, das Lied wird noch gestungen werden, wenn wir längst in den Gräbern sind!“ Und sie hat Recht behalten. Zur Erinnerung an diese beiden Männer, die uns dieses Lied schenkten, hat die österreichische Post Sondermarken herausgebracht, die dieses Ereignis im Bild festhalten. E. L.

Aus Nachbarkreisen

Mödingen. Zum Jahreswechsel gab Bürgermeister Meier in einer Gemeinderatsitzung einen Rückblick auf das Jahr 1948 und einen Ausblick auf das kommende Jahr. Besonders hob er die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung hervor. Das Jahr 1948 dürfe, so sagte er, als ein Jahr gemeindepolitischer Stabilisierung angesehen werden. Auch das Verhältnis zwischen Alt- und Neubürgern habe sich gelinstigt. — In Mödingen hat sich eine Flüchtlingskapelle gebildet, die den Namen „Eidelweiß“ führt. Sie hielt dieser Tage im „Löwen“ eine Veranstaltung mit einem guten Programm ab. Wilderdingen. Spielende Kinder fanden im hiesigen Steinbruch ein frisch geschlachtetes und fachgemäß zerlegtes Schwein. Woher es stammt, ist noch nicht festgestellt. Köpplach. Auf einem großen Gelände, das die Gemeinde von Stammgut der Familie Saint André erworben, sollen demnächst zur Behebung der Wohnungsnot 50 Einfamilienhäuser entstehen. Für jedes dieser 50 Häuser ist mit Garten und Stall eine Grundfläche von 4 Ar vorgesehen. O. R.

Eindrucksvolle Schömberger Konzerte

Zwanzig und schlicht und vielleicht gerade deshalb so rein und stark, so voll und kräftig fügen sich die von Kurpfarrer Schmoek mit seinem Empfinden gestaltete Kirchenmusikalische Feierstunde am Erscheinungsfest in der Schömberger evangel. Kirche und öffnen Herz und Sinn der zahlreich erschienenen Zuhörer für religiöse Gesänge und Musik. Erfreulich kann man feststellen, wie der Kirchenchor von einem Konzert zum anderen immer mehr wächst und reift. In welchem Maße gerade in kleinen Formen mit warmem Hauch und sicherem Können ein kleines einheitliches Ganzes zu erzielen ist, zeigten die Chorwerke von Händel, Bach, Beethoven, Brahms, Pärtelius und Bach, harmonisch und farblich von Orgel, Flöte (Waltraud Fetsch) oder Geige (Hans Feldgus) begleitet. Zu schöner Fülle und Wärme entfalten sich solistisch Frau Dr. Eversbusch Sopran in „Dreikönige“ von Cornelius, Seitz

begrüßt wurde, daß diesmal Kirchenmusikdirektor W. Hennig-Pforsheim eine reiche Auswahl seines vielseitigen Könnens als bei seinem letzten Besuch darbot. So klein die Schömberger Orgel ist, so unendlich viel vermag ein Meister wie Hennig aus ihr herauszuholen. Bei dem jubelnden Präludium C-dur und der demütig-frommen Pastorale F-dur schienen das bescheidene Dörkchen über sich selbst hinauszuwachsen. Zart und innig erklang ein Adagio für Geige und Flöte von William Croft. Die eindrucksvolle Wiedergabe der Fuge C-dur von Bach beschloß die Darbietungen, die alle Symptome guter Kirchenmusik in sich vereinigten.

Der Initiative von Kurpfarrer Schmoek ist es auch zu verdanken, daß zwei hervorragende Künstler erneut in Schömberg zu Gast wurden, deren Namen u. a. bei den Konzerten von Berlin, Paris, Amsterdam, Prag und Brüssel bekannt wurden. Hildegard Metzke (Klavier) und Werner Laukisch (Cello) warteten in 3 Konzerten mit Kostbarkeiten der

Klavier- und Cellomusik auf. Zu Anfang stand „Air“ von J. S. Bach, eine Komposition, die den inneren Reichtum Bachscher Musik in einem vollkommen aufeinander abgestimmten und geistig verbundenen Zusammenspiel beider Künstler offenbarte. In Schuberts Impromptu B-Dur zeigte sich die stark differenzierte Anschlagskultur der charmannten Pianistin. Eine bezaubernde Welt tat sich in der Klaviersonate A-dur von Mozart auf, in die Hildegard Metzke ihre ganze Seele hineinsteckte. Mit außerordentlicher Klarheit und Schönheit spielte sie die Polonaise G-dur und den Walzer A-dur von Chopin. Werner Laukisch glänzte in dem mit großer Gewandtheit vorgetragenen Cello-Konzert von Saint-Saens. Wenn Laukisch überwältigende Virtuosität überhaupt noch eine Steigerung erfahren konnte, so lag diese zweifellos in einem von beglückendem Melancholie norwegischer Meereslandschaft durchpulstern Adagio und Allegro von Grieg, die — klanglich und in der Beherrschung der Technik einzigartig —

die Zuhörer bis zuletzt fesselten. Das Publikum sollte den Künstlern dankbaren Beifall.

Heinz Netke.

Kleine Nachrichten

Wieder 2.-Wagenklasse. Auf der Strecken Tübingen - Horb - Rottweil - Villingen und Rottweil-Tübingen führen sämtliche Züge wieder die 2. Wagenklasse für deutsche Reisende.

Unfälle beim Radeln. In Heinsberg brach ein 10-jähriges Mädchen das rechte Bein und in Illsau zog sich ein achtjähriger Junge einen doppelten Oberschenkelbruch sowie Gesichtsverletzungen zu.

Nagold-Altensteig. In unserer Mittwochs Ausgabe brachten wir eine Notiz über den Omnibusverkehr. Dazu wird berichtend mitgeteilt, daß Fahrgastverkehr am Montag, Donnerstag und Freitag-Nagold-Altensteig der Firma Schneider, Raiten- tag besteht.

Waldkirch, 13. Januar 1949. Heute nachmittag um 3 Uhr durfte unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Katharine Bühler
Schiedsmotors-Witwe

im 85. Lebensjahr nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in die ewige Heimat eingehen. In tiefem Leid die trauernden Hinterbliebenen. Beerdigung: Sonntag nachmittag 1/2 Uhr.

Hirsau, 12. Januar 1949. Unser lieber, kleiner

Thomas

ist am 8. Januar im Alter von nahezu 2 Jahren, nach ganz kurzer Krankheit von uns gegangen.

Für die vielen Beweise wohlwollender Liebe und herzlicher Anteilnahme, sowie für die vielen Blumenspenden, die wir entgegennehmen durften, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hans Rapp mit Frau Leni
mit Kind Heddi.

Altbühlach, 10. Januar 1949. Meine liebe Gattin und trauernde Mutter

Christine Vogelmann
geb. Schwemmler, verehelichte Rentzler

ist am 7. Januar nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von nahezu 68 Jahren von uns gegangen. Wir haben sie am Sonntag zur letzten Ruhe gebettet. Für die liebevolle Teilnahme und das zahlreiche Gedenken von hier und auswärts sagen wir allen herzlichsten Dank. Der Gatte: Gottfried Vogelmann und Sohn Karl Rentzler mit Familie.

Ottensbrunn, 9. Januar 1949. Dankagung

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme bei dem unerwarteten, schiedlichen Hinscheiden meines lieben, unvergesslichen Mannes, Vaters, Bruders und Onkels

Gottlieb Waidelich
Kriegsbildner

möchten wir auf diesem Wege allen unseren Dank aussprechen. Besonders danke ich den ihn behandelnden Ärzten und Schwestern vom Kreiskrankenhause Calw, für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers, für die Ehre, welche ihm seine lieben, treuen kriegsblinden Kameraden aus nah und fern erwiesen haben, dem Musikverein Ottensbrunn und den Sängern aus Neuhengstett, für die so überreichen Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die ihm im Leben Gutes erwiesen haben. Für die trauernd, Hinterbliebenen: Die Gattin: Sophie Waidelich, geb. Däubler.

Arztetatel

Dr. Giggberger, Augenarzt
Horsheim, jetzt Bahnhofsplatz Nr. 3. — Sprechstunden täglich 9-12 und 3-5 Uhr, außer Mittwoch und Samstag nachmittag.

Stellengesuche

Chetart-Sekretärin, erfahren in versch. med. Fachabteilungen, Zeugnisse, sucht Anstellung, auch als Sprechstundenhilfe, Plagiarist oder Werkswächter. Angebote unter C 102 an S. T. Calw.

Stellungsangebote

Gesucht: I. Wirtg., Baden, Bayern m.H. Vertreter, für ein Intern. Arbeitsgew. such. Angeb. u. C. 101 an Schw. Tagblatt Calw.

Tätiger Hausdiener

Wir suchen ein kräftiges Lehrling auf 1. April 1949 gesucht. Alfred Pinkelner, Schwemmler, Neuenbürg.

Jungen, ordentlich, aufgeweckt, der Lust hätte, das Glaszerhandwerk zu erlernen, nimmt in die Lehre, Glaszermeister Doorn, Calw, Hermann-Hesse-Platz 8.

Ehrliches Mädchen, welches an gepfl. Privathaushalt. Freunde hat, per 1. 2. evtl. spät. ges. Angeb. an Frau Maria Hermann, Stuttgart-Deperloch, Silberpappelw. 17.

Höfen-Luz, 8. Januar 1949. Am 28. Dez. 1948 erkrankte nach kurzem schwarzen Leiden unsere liebe Schwester und Schwägerin

Charlotte Geyer
geb. Bernis

in tief. Schmerz: Else Meyer, g. Bernis, Ruth v. Braunschweig, geb. Bernis, Hildegard Bernis, g. Berner, Carl Geyer, Paula Diels, geb. Geyer. — Die Beisetzung fand am 31. 12. 1948 auf dem Waldfriedhof in Höfen statt. Für die erwiesene Anteilnahme und Kranzspenden sprechen wir unseren warmsten Dank aus.

Nieboldsach, 14. Jan. 1949. Unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Marie Waidner
geb. Schwemmler

darfu nach einem erhellenden Leben im Alter von 73 Jahren in die ewige Heimat eingehen. Für alle Liebe, die sie während ihrer Krankheit erfahren durfte, für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers, für den erhabenden Gesang des Chors, für die vielen Kranzspenden, sowie allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleiteten, sagen wir herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Breitenberg, 12. Januar 1949. Dankagung

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme von nah und fern beim kürzlichen Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders u. Schwager

Michael Kübler
Schneidmachersmeister und Allgemeindepflegler

sagen wir unseren aufrichtigen Dank. Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer, dem Kirchenchor, den Herren Ehrenträgern, für die Nachrede und Kranzniederlegung am Grab durch Herrn Bürgermeister Lutz sowie der Schönmacher-Luz und für die allgemeine Kranzspende. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Georg Kübler, Fam. Georg Seeger, Röttenbach, Familie Hans Pfrommer, Röttenbach, die Schwiegertochter Elsa Kübler, Tebingen.

Oberschwandorf, 13. 1. 1949. Für die vielen Beweise langjähriger Anteilnahme bei dem schweren Verlust, der uns durch den Hinschied meines geliebten Mannes, Bruders, Schwagers, Schwiegersohnes und Onkels

Friedrich Wilhelm Nagel
Telegraphenverkäufer

betroffen hat, für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers, für den erhabenden Gebetsgesang, die vielen Kranz- und Blumenspenden sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank. Die Gattin: Anna Nagel mit Angehörigen.

Mädchen

erfahren, fleißig und ehrlich, in guten Haushalt bei gutem Lohn und Behandlung gesucht. Frau Robert Pfäferle, Elektrotechnik-Fabrik, Schwemmlingen am Neckar, Villingenstr. 33.

Verkäufe

LEW. 2 1/2 Tonn., unter zwei die Wahl, auf Traktoren-Kraftstoff umgebaut, zu verkaufen, Ankauf ert. Gesch.-Stelle S. T. Calw. Zimmerrufen, gut erhalten, einstell. 1 Goldschmiedebrett, einseitig, zu verkaufen, Arnbach, Schulstraße Nr. 109.

Tüchtige Hausgehilfin zum 1. 2. in Arzthausalt gesucht. Frau Ise Metzger, Calw.

Mädchen, ehrlich, fleißiges, für Küche und Haushalt für sofort oder 1. Februar gesucht. Chr. Niethammer, Metzgerei u. Wirtschaft, Calw.

Suche auf 1. Februar ein ehrliches, fleißiges

Küchenmädchen

als Beihilfe in allen vorkommenden Küchenarbeiten. Weller suche ich auf 1. März ein Mädchen, welches schon kochen kann oder Lust hat das Kochen zu erlernen. Hoher Lohn, gute Behandlung und Verpflegung wird zugesichert.

Friedrich Heppeler, Gasthaus z. Ochsen, Hohenheim Nr. Ludwigsburg, Bahnhofsstation Kirchheim a. N.

GROSSE AUSWAHL in Gemüse-Konserven

Kartoffeln 1/2 D. ab 90
Erbsen 1/2 D. ab 138
Bohnen 1/2 D. ab 150

Obstkonserven

Trauben mit Kernen 1/2 D. ab 125
Nektar dick eingek. 1/2 D. ab 170
Mischpflaue 1/2 D. ab 265

Hans Bächlein Lebensmittel-Feinkost Calw

GESCHÄFTS-ERÖFFNUNG

Empfehle mich in der

Ausführung und Reparaturen elektrischer Licht- und Kraftanlagen sowie Lieferung von Motoren-Elektrogeräten und Belüftungskörpern

Ein bei der D.V.S. zugelassen.

Jakob Lörcher Elektro-Inst.-Meister Agenbach

Café Weimer

in NAGOLD-ISELSHAUSEN

ab Sonntag den 15. Januar 1949 wieder geöffnet.

Schuhleisten Nr. 18-28

eisenbeschlagen, gebraucht, für Reparaturzwecke geeignet, sowie schwarze Gummipfatten verkauft preiswert

Schuhfabrik Hertel, Weilderstadt

Kaufgesuche

Zugmaschine für Hand- od. Motorschlepptrieb, für unsere Polstererei, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Böhler & Co. G. m. b. H., Wildberg, Tel. 26.

Klavier, gut erhaltenes, gesucht. Angebote mit Angabe des Preises sowie Farbe und Alter unter C 104 an Schw. Tagbl. Calw. Broschütz, einige Meter, geg. gute Bezahlung zu kaufen ges. Ausk. Geschäftsstelle S. T. Calw.

Verkäufe

LEW. 2 1/2 Tonn., unter zwei die Wahl, auf Traktoren-Kraftstoff umgebaut, zu verkaufen, Ankauf ert. Gesch.-Stelle S. T. Calw. Zimmerrufen, gut erhalten, einstell. 1 Goldschmiedebrett, einseitig, zu verkaufen, Arnbach, Schulstraße Nr. 109.

Nr. 339

angeschlossen Otto Welser, Tapfergeschiff, Calw.

Verschiedenes

Fünf-Zimmer-Wohnhaus mit Gart. in sonniger Lage, Schwarzwaldkurort, Kr. Calw) zu verkaufen. Angeb. u. C 103 an S. T. Calw.

Gegen Barzahlung u. evtl. Ueberlassung eines neuen großen Schraub-Export-Spitzens-Sapers (Radio) nur neuerwertigen P.K.W. sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter C 105 an Schw. Tagblatt Calw.

4-5000 DM. gegen guten Zins und Mache Sicherheit sofort gesucht. Angebote unter C 96 an Schw. Tagblatt Calw.

Geschäftliches

Im Winter kann man oft bemerken, daß Fahrer an dem Fahrzeug werken. Bald platzt der Krugman manchem Mann: „Verflucht das Leder springt nicht an!“ Ein leichter Start am Wintermorgen, macht froh und heiter, ohne Sorgen. Gals Batterie auch in der kalten Zeit, dein Fahrzeug ist stets startbereit. 6- und 12-Volt-Autobatterien in allen Größ. Auto-Weiß, Neuenbürg Fernruf 273.

Die sieben Nagold-Behandlungs-Unterstände in nied. bef. Befeh. -Bühnen sind sofort auszugeben. Galtus 600kg, Ringwägen-Verwertung, Nagold, Reichstr. 43, Tel. 253

Strickarbeiten (Pullover u. dergl.) auch Kunststrickarb. nimmt an Ida Jung, Calw, Lederstr. 37.

Zucker-Osterhasen werden hergestellt. Auch für Wiederverkäufer. Bulay, Florzheim-Brüdingen, Westliche 25f.

Zum Bauen gehört Geld!

Durch steuerbegünstigtes Bausparen bei unserer nützlich rechtlichen Kreditanstalt verschaffen Sie sich den Rechtsanspruch auf ein billiges und unklügelbares Baugrundstück. Fachmännischen Rat in allen Fragen der Baufinanzierung erhalten Sie auf unserer

Ausstellung

„Das Kleinhans, das teilbare Haus, das wachsende Haus“

am Sonntag den 16. Januar 1949 von 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr im Schalterraum der Sparkasse Altensteig.

Öffentliche Gausparkasse Württemberg Stuttgart N., Zeppelinbau

Die leistungsfähige, heimische Gausparkasse.

Herren- und Damenfahräder sind eingetroffen. Sofort lieferbar. Fahrradhaus Karl Gehring u. Söhne, Ostelsheim, Tel. Calw 551. Gleichzeitige gebe ich bekannt, daß meine Tankstelle wieder geöffnet ist.

Drahtstifte

60er, 70er, 80er, ohne Eisen-schneide, sofort ab Lager lieferbar. Arthur Steger, Großhandlung, Pforzheim, Lindenstr. 97, Telefon 2384.

Tiermarkt

Zwei mittelschwere Pferde, geeignet für Landwirtschaft, sofort zu verkaufen. Anfrag. unter C 1002 Schwab. Tagblatt Neuenbürg.

Leichtes Arbeitspferd, 10jährig, braun, sowie 8 Monate altes Braunschweigpferdchen, verkauft mit Garantie. W. Helm, Ostelsheim, Lange Straße 10.

Schaflocher, ca. 13 Ztr. schwer, verkauft Fr. Holzpfal, Altbühlach.

Acht Schalkuh, 27 W. trüchtig, sowie junge Nutzkuh oder 30 Woch. trüchtige Kalbin verkauft Jakob Lörcher, Oberkollbach.

Süß, 7 Ztr. schwer, sowie ein 1 1/2-jähriges Braunschweig-Pferdchen verkauft Chr. Reuschler, Altbühlach.

Nutz- und Schalkuh mittl. Alters samt Kalb verkauft Friedrich Kübler, Bellingen, Kreis Calw.

Nutz- und Fahrkuh, gute, fehlerfrei, verkauft Lina Bauer, Poststraße, Simmshausen, Telefon Calw 659.

Acht, trüchtige Kuh hat zu verkaufen. Robert Gehring, Ostelsheim, bei der Ross.

Rind, schönes, 20 Woch. trücht. verkauft Dronner, Unterhengenhardt.

Eine junge Ziege zu verkaufen. Döbel, Wildhuderstraße 151.

Rauhhaardackel, einen Wurf 10 Wochen alt, mit prima Stammesbaum, hat abzugeben. A. Ziegler, Kapfenhardt, Jagdhütte, Kreis Calw.

Tanz

im „Lamm“ in Emmingen

Tanzkapelle „Bois Latens“ Beginn 10 Uhr

Heiratsanzeigen

Gläubende Heiraten sind im Schwarzwaldtrüchel vorgemerkt. Derum heute noch ihre Anmeldung! Monatlich. Beitrag DM 3.—. Zuschriften mit Rückporto an die Leitlerin Frau Freyja Krause-Ebbinghaus, Hirsau/Calw, Ländchen Freyja, P. Hele Kaderhau, Wallenstraße 7.

Geschäftliches

Im Winter kann man oft bemerken, daß Fahrer an dem Fahrzeug werken. Bald platzt der Krugman manchem Mann: „Verflucht das Leder springt nicht an!“ Ein leichter Start am Wintermorgen, macht froh und heiter, ohne Sorgen. Gals Batterie auch in der kalten Zeit, dein Fahrzeug ist stets startbereit. 6- und 12-Volt-Autobatterien in allen Größ. Auto-Weiß, Neuenbürg Fernruf 273.

Die sieben Nagold-Behandlungs-Unterstände in nied. bef. Befeh. -Bühnen sind sofort auszugeben. Galtus 600kg, Ringwägen-Verwertung, Nagold, Reichstr. 43, Tel. 253

Strickarbeiten (Pullover u. dergl.) auch Kunststrickarb. nimmt an Ida Jung, Calw, Lederstr. 37.

Zucker-Osterhasen werden hergestellt. Auch für Wiederverkäufer. Bulay, Florzheim-Brüdingen, Westliche 25f.

Zum Bauen gehört Geld!

Durch steuerbegünstigtes Bausparen bei unserer nützlich rechtlichen Kreditanstalt verschaffen Sie sich den Rechtsanspruch auf ein billiges und unklügelbares Baugrundstück. Fachmännischen Rat in allen Fragen der Baufinanzierung erhalten Sie auf unserer

Ausstellung

„Das Kleinhans, das teilbare Haus, das wachsende Haus“

am Sonntag den 16. Januar 1949 von 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr im Schalterraum der Sparkasse Altensteig.

Öffentliche Gausparkasse Württemberg Stuttgart N., Zeppelinbau

Die leistungsfähige, heimische Gausparkasse.

Herren- und Damenfahräder sind eingetroffen. Sofort lieferbar. Fahrradhaus Karl Gehring u. Söhne, Ostelsheim, Tel. Calw 551. Gleichzeitige gebe ich bekannt, daß meine Tankstelle wieder geöffnet ist.

Drahtstifte

60er, 70er, 80er, ohne Eisen-schneide, sofort ab Lager lieferbar. Arthur Steger, Großhandlung, Pforzheim, Lindenstr. 97, Telefon 2384.

Tiermarkt

Zwei mittelschwere Pferde, geeignet für Landwirtschaft, sofort zu verkaufen. Anfrag. unter C 1002 Schwab. Tagblatt Neuenbürg.

Leichtes Arbeitspferd, 10jährig, braun, sowie 8 Monate altes Braunschweigpferdchen, verkauft mit Garantie. W. Helm, Ostelsheim, Lange Straße 10.

Schaflocher, ca. 13 Ztr. schwer, verkauft Fr. Holzpfal, Altbühlach.

Acht Schalkuh, 27 W. trüchtig, sowie junge Nutzkuh oder 30 Woch. trüchtige Kalbin verkauft Jakob Lörcher, Oberkollbach.

Süß, 7 Ztr. schwer, sowie ein 1 1/2-jähriges Braunschweig-Pferdchen verkauft Chr. Reuschler, Altbühlach.

Nutz- und Schalkuh mittl. Alters samt Kalb verkauft Friedrich Kübler, Bellingen, Kreis Calw.

Nutz- und Fahrkuh, gute, fehlerfrei, verkauft Lina Bauer, Poststraße, Simmshausen, Telefon Calw 659.

Acht, trüchtige Kuh hat zu verkaufen. Robert Gehring, Ostelsheim, bei der Ross.

Tonfilmtheater Nagold

Freitag, Samstag und Sonntag jeweils 20.00 Uhr, Sonntag 14.00, 16.30 und 20.00 Uhr.

Der letzte Säbierer

Schlafzimmer

Wohnzimmer

Rüchen, Einzel-, Klein- und Polstermöbel

somit lieferbar

Möbelhaus Joller

Nagold, Telefon 235

Polstermöbel-gestelle

können laufend geliefert und angefertigt werden. Angebote unter C 113 an Schwäbisches Tagblatt Calw.

Wohnhaus

und etwa 240 qm große

Halle

geeignet als Lager-raum od. Werkstatt in der Nähe von Nagold (Bahnhof)

zu verkaufen

Angebote unt. C 99 an S. T. Calw.

Gummi-Absätze

Fabrikat Conti-Excelsior-Tepla

Stiefelsohle, Messingplatte, Stahlstifte, Schlangenl., Ago-Holzstapel mit 5 kg Kanten, Messingsohle, Rechte-Pressen zweifach, Badroländer aller Art, viele neu herabgesetzten Preisen

(Lieferung nur an der Handwerk)

Arthur Steger, Großhandlung Pforzheim, Lindenstr. 97

Achtung Landwirte!

Große Auswahl

Nutzhierverkauf Baisingen

Ab Montag morgen 8 Uhr habe ich wieder große Transporte in ersterklassig, ausgesuchten, hochtragenden

Qualitätskalbinnen

Jedem Landwirt ist Gelegenheit geboten, bei meiner großen Auswahl das Richtige zu finden. Ebenfalls wird aus Vieh franko Haus geliefert und werden zeitgemäß Zahlungsbedingungen eingeräumt. Kaufliebhaber werden eingeladen.

Harry Kahn

Nutzhierhandlung, Baisingen, Kreis Horb, Tel. Ergenzlingen 39.

Kalbinnen mit junger Kühe

sind ab sofort zum Verkauf. Fritz Mann, Göttingen

Telefon Wildberg 64.

Viehverkauf

Schöne, hochtrüchtige

Kalbinnen und Kühe

stehen zum Verkauf bei

Max Wiedler

Viehhandlung, Höfen-Luz, Ruf Nr. 41.

PREISWERT

WASCHBORSTE	-65	KLEIDERBORSTE	1.90
SCHRUBBER	-85	POLSTERBORSTE	2.25
AUFTRAGBORSTE	-25	COCOSBESEN	1.40
SCHMUTZBORSTE	-90	HANDEFEGER	1.80
WICHSBORSTE	2.25	ZIMMERBESEN	4.50

KAUFSTÄTTE MERKUR

Optalin
bei Schmerzen
aller Art

Zu haben in allen Apotheken.
Hersteller: W. Mayerische Apotheke
Tübingen, Am Markt

Achtung! Achtung!
Ein Posten Zinkwaren
beste Qualität sofort lieferbar.
Waidtöpfe
30 Liter DM 18.30
10 Liter DM 23.50
Einwadapparate
DM 22.30
Futterkochtöpfe
30 Liter DM 18.50
10 Liter DM 23.50
Beste verzinkte Ware.
Ein Jahr Garantie!
Bei Bestellung Bahnstation an-
geben. Lieferung erfolgt durch
Nachnahme.

GERHARD PAUL
Varnhalt 125
Post Steinbach (Baden)

Holzgieliedermaßen
Laufbreite - Parkettmuster
dunkelbraun - zusammenroll-
bar - vollimprägniert
sind wieder lieferbar.
Preisliste u. Zahlungs-
bedingung sowie Muster
nach Aufforderung.
Auf Verlangen Vertreterbesuch.
H. BURMANN, Techn. Büro
Tübingen-Oberth.

Büdo
auf der Dose steht, ist's Qualität!
Büdo-Schuh- und Bodenpflege

Auf vielseitigen Wunsch
erklärt Ihnen
Herr Schneider persönlich
mit Hilfe seiner
mikroskop. Haaruntersuchungen
und wissenschaftlichen Untersuchungsmethoden die Ursachen u. Maßnahmen bei:
Haarausfall, Jucken der Kopfhaut, kahle Stellen, Bröchen der Haare, frühzeitiges Ergrauen.
Sprechstunden in Reutlingen:
Dienstag, 18. I. 49 von 8.30 bis 10.30 Uhr im Damenalon Bäcker, Metzger-
gasse 4
1. Würl. Haarbehandlungsinstitut
Gg. Schneider u. Sohn
Steinhaus in Stuttgart
Gymnasiumstraße 21
Bei schriftlicher Beratung von zuwärts
das Haar ausfallen von 3 Tagen mitfol-
senden.

**Arbeits-
pferde**
auch fruchtige Stuten zum Ver-
kauf und Tausch.
Landwirte, es hat sich längst
bewiesen, daß die Bayera-
Pferde für unser Klima die besten
und widerstandsfähigsten
Tiere sind. Die Preise sind an-
nehmbar. Es tadelt freundlich ein!
Fritz Vollmer
Pferdehandlung
Düßlingen, Kreis Tübingen

mit Kaweco schreibt sich's gut!
Baumwollspinnerei
sucht zur Herstellung von Handstrickgarn geeignete
Weifen (Haspel)
sowie Dockapparate und Garnpreisen.
Angebote unter S. T. 4869 an das Schwäbische Tagblatt.

Do you speak English?
Vergleichen Sie Ihren und gleichzeitig Fortbildung in der englischen Welt-
sprache durch "Paustians Lustige Sprachzeitung". Leicht verständlicher
Inhalt, durch und durch humorvoll, in Wort und Bild, Storys, Quiz
sowie Alles mit Vokabeln und Aussprache.
13000 Dankschreiben begeisterter Leser!
Monatlich 6 Hefen nur DM 1,-. Bestellen Sie bitte noch heute zur
Probe bei Ihrem Postamt, durch den Buchhandel oder direkt vom Verlag.
Verlagsjahr DM 8,-, Halbjahr DM 15,-, 1 Jahr DM 28,-.
Paustians Lustige
SPRACHZEITSCHRIFT
Postfach 189, Hamburg Hamburg 1, Chilikhaus 21

Stellenangebote
Architekt
mit reicher Erfahrung auf
Büro u. Bauplatz, gewand-
ter Zeichner, selbständig u.
zuverlässig, f. Architekt-
büro in Reutlingen gesucht.
Eintritt sofort oder später.
Angebote m. Lebenslauf, Licht-
bild, eigenen Zeichnungen und
Gehaltsanspr. erb. unter S. T.
4890 an das Schwäb. Tagblatt

**Erstklassiger
Trikotagen-Kaufmann**
der das ganze Gebiet der Kon-
fektionierung von Unterwäsche
gut kennt und möglichst Bezie-
hung zu Kunstseidenfabriken
hat, in leitende Position einer
Trikotagenfabr. i. Norddeutsch-
land gesucht. Bewerbungen mit
ausführl. Angaben über bis-
herige Tätigkeit, Aufg. u. von
Referenzen. Zeugnisabschriften
erbeten unter Nr. 888 an die
Anzeigenvermittlung LUZ, Reut-
lingen, Marktplatz 2

Vertretung
erstkl. Firma, d. Interlok-
ware herst., f. Wuppertal u.
Umgebung gesucht, evtl.
Hohstoffgestaltung. Büro be-
steht Verkehrslage, Telefon u.
Personal vorhanden.
Angebote unter Nr. 888 an die
Anzeigenvermittlung LUZ, Reut-
lingen, Marktplatz 2

Zwei Polierer und Beizer
(erfahrene Fachkräfte)
für sofort gesucht
Martin Koch, Möbelfabrik,
Nagold

Abonnennerwerber(innen)
allerorts, auch nebenberufl.,
gesucht. E. Köhnleche NEUE
ILLUSTRIERTE.
Anfragen unter S. T. 4820 an
das Schwäbische Tagblatt

**Selbständige, zuverlässige
Hausgehilfin**
für sofort oder 1. Februar in
gepflegte, Haushalt zu 4 erwach-
senen Personen gesucht.
Frau M. Weib, Strickwarenfabr.
Metzingen (Württ.)

Suche ehrliche Wirtschafterin
sw. 45 u. 50 J. zu 3 Pers. (3 Kd.),
Geschäftshaus, nach Frühlin-
gen, Kreis Reutlingen. Zuschr.
mit Lohnanspr. unter S. T. 4872
an das Schwäbische Tagblatt

**Mitarbeiter / Verkäufer von Gene-
ralvertretung für Verkauf - Aus-
endienst in der Fahrzeugbran-
che, insbes. Vertrieb erster Fabri-
kate von Lkw-Anhängern u. Ak-
kerwagen bei Provisionsbeteilig-
ung, Gebiete Südwürttem-
bergs gesucht. Kaufm. u. techn.
Kenntnisse erforderlich, eigene
Pkw. Vorkauf, Etlangebote un-
ter S. T. 4883 an das Schwäbische
Tagblatt**

**Vertreter bei Ind., Tankst., Rep-
werkst. und Verbr. eingef., für
Bezirk Tübingen, Schweningen,
Schramberg von Leistungsfäh. Mi-
neralölgesellschaft sofort gesucht.
Pkw. erforderl. Höhe Prov., son-
stige Unterstützung. Ang. unter
P 2488 an Anzeigendienst Sted-
del, Stuttgart 1, Postfach 374**

**Feinkost-Einzelhandelsvertreter v.
Leistungsfähiger Nährmittel- u.
Feinkostfabr. gesucht. Außerdem
Herrn zum Besuch von Groß-
verbraucher (Gaststätten, Kran-
kenhäuser usw.). Angebote unt.
KN 651 an H. K. Mc CANN COM-
PANY, Köln, Deichmannshaus**

**Vertreter, tüchtig und rührig, für
alle Kreise und Städte 140 u. 170
von erster Markenartikelfirma so-
fort gesucht. Ausführl. Etlangeb-
ote unter P 2589 an OBALEX, Anz-
Exp., Freiburg i. Br.**

**Provisionsvertreter in Südwürttem-
berg und Baden Baden durch ver-
schied. Artikel der Elektroindus-
trie lohnenden Erwerb. Angeb-
ote Nr. 888 an die Anzeigenver-
mittlung, LUZ, Reutlingen, Markt-
platz 2**

**Zielbew. Prov.-Vertreter gesucht f.
Raum Tübingen, Freudenstadt,
Schramberg, Tübingen, Bismar-
gingen zum Vertrieb von Farben,
Lacken, Bürobedarf. Ausf. Ange-
bote unter H 261 an Ann-Exp.,
Weitner, Stuttgart, Stockstr. 1**

Nah- und Ferntransporte
in alle Richtungen der Westzone mit beplanntem
10- oder 12-t-Lastung
und Baumaterialtransporte mit 16-t-Kipperlastung
führt prompt und zuverlässig aus
GEORGBUCK, Transporte, Bodelshausen Kreis Tübingen
Telefon Hechingen 278

Demnächst erscheint:
Adressbuch
für den
Deutschen Weinhandel 1949
ca. 320 Seiten, Din A 5, DM 7.50
Anfragen wegen Aufnahme von Anzeigen und
Bestellungen zu richten an
BÜCHERSTUBE FR. TREFFZ
Abt. Adressbuch für den deutschen Weinhandel
SIUFIGART-O · KERNERSTRASSE 29

Behagliches Wohnen
mit
DUROLEUM
jetzt lieferbar in den Farben
grün, braun und rot
Bezug durch den Holz- und Baustoffhandel

Ford-Rheinland-Lieferwagen
Holzgasser mit Plane und Spritzen, zugelassen, fahr-
bereit, gute Bereifung zu verkaufen oder gegen
stärkeren Lkw zu vertauschen.
Angebote unter S. T. 4852 an das Schwäbische Tagblatt

mit Kaweco schreibt sich's gut!

**Restkl. Einzelkaufvertreter, bei Tri-
kotindustrie gut eingeführt, geg.
Prov. gesucht. Evtl. Hohnmaterial-
gestaltung. Angeb. u. Nr. 889 an
die Anzeigenverm. LUZ, Reut-
lingen, Marktplatz 2**

**Den Weg zu sofort. et. Verdienst
auch ohne Eigenkapital zeigt ih-
nen d. Broschüre: Existenz durch
Verandgeschäft. Preis 3.30 DM
einschl. Porto gegen Nachn. oder
Voreinsendung. Bei Nichterfolg
Geld zurück! Georg Wohlfahrt,
Vertriebsorganisation, Augsburg 2,
Gesundbrunnstraße 3**

**Akademiker zum Vertrieb der er-
sten Nachkriegs-Lexikons zu be-
sonders günstigen Bedingungen
gesucht. Angebote unter S. T. 4833
an das Schwäbische Tagblatt**

**Kleiderfabrik sucht einige tüchtige
Großschneider gegen höchste
Bezahlung. Jüngere Schneider
ist Gelegenheit zur Weiterbildung
geboten. Für Zusagnensendung
u. Unterkunft wird gesorgt. Zu-
schriften erbeten unter S. T. 4839
an das Schwäbische Tagblatt**

**Milchschreiner für die Speisemilch-
merfabrikation b. gut. Bezahlung
in Dauerstellung gesucht. Chr.
Rau, Möbelfabrik, Frommern, b.
Bahnhof, Tel. Balingen 679**

**Tüchtige, selbst. Hausgehilfin in
Geschäftshaus für sofort ge-
sucht. Frau Charl. Leunig, Gerns-
bach (Württ.), Fährertstr. 4**

**Junge Hausgehilfin für gepflegten
Haush. (3 Zimmer) gesucht. Frau
Bertha Kohl, Klingen a. N., Bü-
menstraße 54**

**Hausgehilfin bei guter Kost und
Entlohnung zum 1. Febr. gesucht.
Dach, Tübing. Fröndbergstr. 15.
Telefon 22 35**

**Ehrliche, selbst. Hausangestellte mit
oder ohne Kochkenntnisse bei g.
Lohn und gut. Verpflegung bed-
ingl. in Arztshaus, mit Kindern
gesucht. Dr. Steiger, Ulm/D., Wag-
nerstraße 82 (Nähere Auskunft:
Bückerel Frommer, Mühlstagen)**

**Fremdl., ehrliches Mädchen, nicht
unter 20 Jahren, bei gutem Lohn
und Verpflegung gesucht. Eigene
Zimmer geboten. Eintritt nach
Vereinbarung. Zuschr. unter S. T.
4834 an das Schwäbische Tagblatt**

**Kinderliebendes Mädchen unter guten
Bedingungen ab sofort für den
Haushalt gesucht. Dr. Freska, Tü-
bingen, Im Hoptengarten 5**

Stellengesuche
Intelligenter, ehrs., junger Mann
aus dem Buchdruckgewerbe sucht
in Verlag od. Buchdruckerei sus-
baufähige Stellung als Geschäftsf-
ührer-Volontär, Betriebsassistent
oder Kalkulator. Angebote unter
S. T. 4846 an das Schwäbische
Tagblatt

**Erfahren, verh. Kantinekoch sucht
auf 1. März 1949 neuen Wirkungs-
kreis oder auch Kantine zu päch-
ten. Angeb. mit Gehaltsanspr. u.
S. T. 4821 an das Schw. Tagblatt**

**Volkschullehrerin sucht Stelle priv-
at. Angebote unter S. T. 4827 an
das Schwäbische Tagblatt**

Verkäufe
Verkaufe Mercedes O M 654, Motor-
er-Kipper 3 Seiten, sehr gut er-
halten gegen Gebot, in Zahlung
wird auch ebenso gut erhaltener
DKW genommen. Ferner ver-
kaufe Mercedes-Ersatzteile Zy-
linderköpfe für O M 654/4/7/4
sowie Opel-, Adler-, DKW-Er-
satzteile. Etlangebote an Hutten-
lecher, Leinfelden/T., Tel. 73 281

**Opel-Bilts, 3 t. Bauj. 44, neuwert.,
1250 km. Wm.-Ausführung, 2500
DM, ab Stuttgart zu verkaufen.
Angeb. u. Nr. 8315 an die Anz-
verm. LUZ, Reutlingen, Markt-
platz 2**

**Ford V 8, 4tör. Limous., mit Holz-
gasanlage versehen, preiswert ab-
zugeben. Angebote unter 1053 an
Ann-Exp., Klaber, Stuttgart-S.,
Charlottenstraße 11**

Der Fasching steht vor der Tür!
Sichern Sie sich für die
Festlichkeiten einen
Bombenerfolg
als Vortragskünstler!
Ein halbe Stunde tosenden
Gelächter und rauschender
Beifall!
Kein Auswendiglernen er-
forderlich! Von Jedermann
leicht vorzutragen!
Auch für Vereinsfeste, Hoch-
zeiten usw. geeignet! Text mit
Vortragstext liefert für nur
3.50 DM. Anf. u. „Fasching“
an die Anz.-Verm. LUZ, Reut-
lingen, Marktplatz 2

Neuheit!
Die Kleinbildkamera
für Jedermann! DM 28.-,
Lederbeutel DM 2.-, Roll-
film 12 Aufnahme DM 1.80
bei
FOLO-DOHM, Reutlingen
Wilhelmstraße 1

Sägewerk
zu pachten gesucht. Angeb. unt.
S. T. 4787 an das Schwäbische
Tagblatt

**Welche Landgemeinde
verkauft ältere auslehbare
Feuerwehrleiter?**
Angebote unter S. T. 4787 an
das Schwäbische Tagblatt

**Feisel, komb. Dickenhöbel u. Ab-
richte, Fräsmaschinen, Kreislagen,
sich w. Bohrapparat, Bandsägen,
Brennholzkreislagen, 2. Teil kurz-
fristig lieferbar. Anfr. an Robert
Ertel, Metzingen, Urbanstraße 12**

**Der neue Adresskatalog f. Handel,
Industrie u. Wirtschaft kostenlos
durch Merkur, Einbeck 698**

Heiraten
Landwirt, 175 gr., kath., stattl. Er-
scheinung, 33 J., bietet Kasa, Möb-
chen, stattl. Ersch., nicht unter
1.67 gr., Kinher, in schönem land-
wirtsch. Anwesen, Da. alleinleb.,
bald Heir. erwünscht. Nur ernst-
gemeinte Bildschreiben u. S. T.
4775 an das Schwäb. Tagblatt

**Waise, 21 J., blond, wünscht netz.
Herrn entspr. Alters vor späterer
Heirat kennenzulernen. Zuschrift
unter S. T. 4849 an das Schwäb.
Tagblatt**

**Ein Geschäftstochter, 26 Jahre alt,
blond, gut aussehend, mit tadell.
Charakter und feinem Empfinden.
Ich habe schöne Aussteuer und
wünsche mir v. g. Herzen ein
trautes Heim mit einem gt., ed-
len und gebild. Kameraden, evtl.
Beamter od. Geschäftsmann. Wer
möchte sich mit Liebe und Wärme
umgeben lassen? Evtl. könnte
ich auch in ein gutgehendes Le-
bensmittelgeschäft gute Einheirat
bieten, doch darf nur unserer
beider tiefe, gr. u. reine Liebe
entscheiden, sonst nichts. Wer
würde sich mit mir ergänzen?
Kb. d. 11 917 T. Institut Erika,
Stuttgart-W, Rotbühlstraße 35**

**Handwerkmeister, 35 J., alt,
säkularistisch einwandfrei, in guten
Verhältnissen, selbst sich nach
nett, liebevoll., häußl. Mädchen
und wünscht Neigungsga. Anfr.
SS 6284 Inst. Frilo, Stuttgart-W,
Reinsburgstraße 43**

**Gläns. Heiraten sind im „Schwarz-
waldzirkel“ vergemeint. Darum
heute noch Ihre Anmeldung! Mo-
natlicher Beitrag 3 DM Zuschrift
ten mit Porto an die Leiterin
Frau Freya Krause-Ebbinghaus
Hirsau/Calw., Landhaus Freya
Fildale Kirchstr. Weilerstraße 1**

Welchen Beruf soll „Er“ haben?
Waise-Kandidat: 20, rot, gelb, Oberster
Student 25, vom sportl. Verein
Jugendler 20, gelber Landwirtsch.
Schüler 28, blauer Handwerker
Gasthausbesitzer 25, g. Erziehung u. Vera-
logener 45, von Pers. u. Statist.
Etl. Kandidat 45, von s. Sch. von. Oberstl.
Güterverwalter 45, u. schick. Anz. u. Statist.
Nach wichtiger als alle anderen Kandidaten
ist er der Beste der Besten!
Frau Erika Hofmann
Lehrerin glücklicher Ehe
Stuttgart W, Reinsburgstraße 9
Ihrer Anzeigensprache: Nicht 6818

**Schlafzimmer
Wohnzimmer
Küchen
Schreibtische
Polstersessel
Couchen**
in großer Auswahl. Auf Wunsch
Zahlungsverleicherung
MOBEL-GESSWEIN
Tübingen, Collegiumsstraße 8

**An- und Verkauf, Beratung in
Gemälden**
von nur ersten Meistern,
sowie Teppiche, Kunst-
gegenstände aller Art
und Schmuck.
R. WEHRLE, Kunsthandlung
STUTTGART - W
Am Kräherwald 171

Obsthölzer
wie Birn-, Kirsch-, Nußbaum
sowie alle anderen Arten
Laubbölzer wie Ahorn, Rü-
ster, Esche, Pappel usw.
kauft laufend, auch einzelne
Stämme, und erbietet Ange-
bote.
HANS SCHEFFOLD
Holz- und Furnierhandlung
Stuttgart-Zuffenhausen
Schwieberinger Straße 144
Telefon 81 134

HUSTEN
Erosion, Kalter, Asthma usw. behandelt
man erfolgreich mit dem althergebr.
BERGONA BRUST- u. HUSTENTEE
In allen Apotheken erhältlich.

Großes Gartenwunder!
Erdkirchensamen
Diese enthielt, ungläublich süße
Frucht wird wie Tomaten kultu-
riert, bringen über 200 köst-
liche Kirchen ohne Steine pro
Pflanze mit Ananasgeschmack.
Zum Hochgenuss und Einmachen
ohne Zuckerzusatz. 1 Port. 80
Pf., 2 Port. 1.10 DM, 3 Port. 1.30
DM, 10 Portionen 8 DM mit
Kulturunterlagen frei Haus bei
Vorkasse. Nachn. 30 Pf. mehr.
Fordern Sie auch meine Neu-
heitenliste aller gute Gartensä-
menlisten an.
Pet. Kistner, Pfanzenschicht III,
(11a) Neuenkirchen, Kr. Wieden-
brück

Achtung! Wohnungsuchende!
In Göttingen wird eine geräu-
mige 3-Z-Wohnung mit groß.
Wohnküche, Bad und Zubehör
geboten. Angebote unter S. T.
4813 an das Schwäb. Tagblatt

**Arbeits-
pferde**
darunter fruchtige Stuten aller-
besten Qualität in meiner Stal-
lung zum Verkauf. Kauf-
und Tauschliebhaber ladet ein!
SINGER
Pferdehandlung
Altheim, Telefon 83
Kaufe laufend Schachtpferde
zu den höchsten Tagespreisen.
Notverleigungen werden in
gleicher Höhe bezahlt u. wer-
den zu jed. Tageszeit abgeholt

mit Kaweco schreibt sich's gut!
SCANDINAVIAN AIRLINES SYSTEM
SAS
Täglicher Luftverkehr
Passage und Fracht
Stuttgart-Hamburg
in 150 Minuten ohne Zwischenlandung
Abflug 13.55 Uhr vom Flughafen Echterdingen
Auskunft und Platzbestellungen
in unserem Luftreisebüro Königstraße 1, Telefon 93 269
und bei allen anderen Reisebüros
Weitere Verbindungen nach Nord- und Südamerika, Schwed.-Italien,
Skandinavien, Nah-Osten